Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 41. Hirschberg, Mittwoch den 22. Mai **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Die Luxemburgische Angelegenheit.

Die „Provinz.-Corresp." theilt die hauptsächlichsten Bestimmungen der Londoner Conferenz über Luxemburg mit. Es sind folgende:

Luxemburg bleibt im Besitz des gegenwärtigen Herrscherhauses;

es wird zu einem neutralen Staate erklärt (d. h. zu einem Gebiete, welches bei allen kriegerischen Vorgängen den kriegführenden Mächten verschlossen bleiben soll); — alle Mächte nehmen die Neutralität Luxemburgs unter ihre gemeinsame Gewähr;

die Stadt Luxemburg hört auf, Festung zu sein, — der Großherzog wird fortan dort nur so viele Truppen halten, als zur Aufrechthaltung der Ruhe erforderlich sind;

der König von Preußen hat in Folge davon erklärt, daß die preußischen Truppen Befehl erhalten werden, die Festung zu räumen, sobald die Bestätigung des Vertrages erfolgt ist; gleichzeitig soll mit dem Abzuge der Artillerie und der Vorräthe begonnen werden;

der Großherzog übernimmt die Verpflichtung, die Festungswerke zu schleifen und Luxemburg zu einer offenen Stadt zu machen; die Ratificationen (Bestätigungs-Urkunden) des Vertrages werden innerhalb höchstens vier Wochen ausgewechselt werden.

Die „Prov.-Corr." sagt über diesen Vertrag u. A. weiter: Dieser Vertrag entspricht vollkommen den Gesichtspunkten, welche Preußen bei der anderweitigen Regelung der Angelegenheit von vornherein als maßgebend erachtet hat.

Indem das Verbleiben Luxemburgs bei dem oranischen Hause gesichert, eine Abtretung des Großherzogthums dagegen aufgegeben ist, schwindet der Grund zur Besorgniß, welcher die öffentliche Stimmung in Deutschland vorzugsweise erregt hatte.

Durch diese Bestimmung des Vertrags ist der Zwischenfall, welcher die unbefangene Erledigung der Luxemburgischen Angelegenheit gestört und getrübt hatte, die beabsichtigte Abtretung Luxemburgs an Frankreich, abgethan.

Während somit dem militärischen Interesse Preußens unter den obwaltenden Umständen volle Berücksichtigung zu Theil geworden ist, ist andererseits das Band, welches die Bevölkerung Luxemburgs an deutsches Leben und deutsche Entwickelung knüpfte, die Theilnahme am deutschen Zollverein aufrecht erhalten.

Preußen hat durch den neuen Vertrag in jeder Beziehung erreicht, was es zur Sicherung des eigenen und des deutschen Interesses zu erstreben veranlaßt und berechtigt war.

Um so mehr wird das preußische und das deutsche Volk es zu würdigen wissen, daß die Gefahren, welche aus der Luxemburgischen Angelegenheit zu entstehen droheten, auf dem Wege friedlicher Verständigung beseitigt worden sind.

Die Umstände, unter denen das freundliche Einvernehmen zwischen Frankreich und Preußen neu gesichert worden ist, enthalten eine Bürgschaft für den beiderseitigen ernsten Willen einer aufrichtigen Friedens-Politik.

Diese Politik wird eine neue Bestätigung und Weihe erhalten durch die Besuche, welche unser König und die mächtigsten Fürsten Europas bei Gelegenheit der Pariser Welt-Ausstellung dem Hofe des Kaisers Napoleon zu machen im Begriff stehen.

Die Londoner Conferenzen sind so weit beendigt, daß nur noch die Auswechselung der Ratificationen des abgeschlossenen Vertrages zu erfolgen hat. Die Angabe, daß noch weitere Verhandlungen, sei es zwischen allen, sei es zwischen einzelnen Mächten dort stattfinden sollen, beruht auf einem Irrthum. Die Ratificationen des Vertrages sollen nach der in demselben enthaltenen Bestimmung innerhalb vier Wochen ausgewechselt werden; doch kann und wird dies vermuthlich schon früher geschehen. Die Anordnungen wegen der Räumung der Festung Luxemburg Seitens der preußischen Besatzung werden in der Art getroffen werden, daß hierin ein Grund zu weiterer Hinausschiebung der Ratification nicht zu finden sein wird. Die Wegschaffung des artilleristischen und sonstigen sehr bedeutenden Materials freilich wird möglicher Weise eine längere Zeit erfordern, da dieselbe mit mannichfachen Schwierigkeiten auch in Bezug auf den Eisenbahntransport verknüpft ist. In richtiger Würdigung dieser Schwierigkeiten hat die Conferenz auch auf Preußens Wunsch darauf verzichtet, einen festen Termin für die Beendigung dieser Arbeiten zu bestimmen. (P.-C.)

Preußen.

Unser König hatte schon vor Beginn der Pariser Welt-Ausstellung eine freundschaftliche Aufforderung des Kaisers Napoleon zum Besuche des dortigen Hofes während der Ausstellung erhalten, und war es von vornherein die Absicht Sr. Majestät, der Einladung zu folgen. Der Kaiser von Rußland wollte in gleicher Absicht über Berlin kommen und in Gemeinschaft mit unserem Monarchen den Besuch in Paris abstatten. — Nachdem durch die politische Ungewißheit der letzten Wochen jene Absicht einstweilen in den Hintergrund gedrängt war, ist dieselbe nach wiedergewonnener Sicherheit des Friedens von Neuem aufgenommen worden, und gedenkt unser König im Monat Juni der Aufforderung des Kaisers Napoleon zu folgen. Der Kaiser von Rußland wird in den letzten Tagen dieses Monats in Berlin erwartet, um sich gleichfalls nach Paris zu begeben. — Unser Kronprinz (welcher Präsident der preußischen Ausstellungs-Commission ist) wird sich ebenfalls mit seiner erlauchten Gemahlin nach Paris begeben.

Berlin, 16. Mai. Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 4. Mai ist befohlen worden, daß die Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen, vom 26. October 1850 auch in den neuen Landestheilen in Kraft zu treten haben.

Neuerdings sind durch das Militär-Oeconomie-Departement des Kriegsministeriums den Militär-Intendanturen folgende Vorschriften für Anlegung von Reserve-Lazarethen und der Orte, welche sich in Kriegszeiten dazu eignen, ertheilt worden: Die Orte sollen an oder in unmittelbarer Nähe von Eisenbahnen oder Wasserstraßen liegen und eine gesunde Lage haben; es sollen tüchtige Aerzte dort ansäßig sein, welche die ärztliche Thätigkeit in den Lazarethen zu übernehmen geneigt sind; es soll solchen Orten der Vorzug gegeben werden, wo sich bereits Garnisons-Lazarethe oder städtische oder andere Kranken-Heilanstalten befinden. Die Ermittelung der Orte geschieht von den Intendanturen unter Mitwirkung von Corps-General-Aerzten. Die Oberpräsidien haben die königl. Regierungen und Landräthe dahin anzuweisen, daß sie den Intendanturen bei der Ermittelung und Auswahl solcher Orte zur Hand gehen.

In den Zeitungen finden sich bereits bestimmte Angaben über den Zeitpunkt der Wahlen für den künftigen Reichstag, über den Zeitpunkt der Berufung desselben, sowie in Bezug auf den nächsten preußischen Landtag. Alle diese Angaben beruhen auf bloßer Vermuthung und Erfindung, da innerhalb der Regierung noch keinerlei Beschlußnahmen darüber stattgefunden haben. (Pr.-C.)

Ein Ministerial-Erlaß vom 3. Mai c. warnt vor dem Verkauf und dem Ankündigen von Loosen oder Loosantheilen, sogenannten **Promessen**, ausländischer Staats-Prämien-Anleihen. Gegen diejenigen Zeitungs-Redacteure, welche trotz dieser Warnung ferner derartige Anzeigen aufnehmen, soll die strafrechtliche Verfolgung eintreten.

Berlin, 17. Mai. Das Obertribunal hat über die Wirkung des Art. 99 unserer Verfassung eine wichtige Entscheidung getroffen. Diese betrifft die Frage, ob die Verpflichtung der Staatskasse zur Fortzahlung solcher Ausgaben, deren dauernde Entrichtung ihr durch eine aus der Zeit deren unbeschränkten Monarchie datirende königliche Verordnung auferlegt ist, nach Publication der Verfassungs-Urkunde von der Zustimmung des Landtages abhänge? Diese Frage wurde vom Obertribunal in einem Prozesse des Berliner Frauenvereins wider den Fiscus verneint. (N. A. Z.)

Der „Staats-Anz." macht in einem Artikel die Mittheilung, daß zur Beseitigung der Mißverhältnisse der verschiedenen Besteuerung in den neuen Landestheilen dadurch näher getreten würde, „daß durch Allerhöchste Verordnungen die gesetzlichen Vorschriften, welche über die Besteuerung des Branntweins, des Bieres und des inländischen Tabaks in den älteren Landestheilen bestehen, und zwar genau in der Art, wie sie gegenwärtig in diesen Prinzipien in Geltung sind, vom 1. Juli d. J. ab auf die neuen Landestheile ausgedehnt werden." Es geschieht dies mit der Maßgabe, daß zur Schonung eigenthümlicher Verhältnisse die Branntweinsteuer im Hauptlande des vormaligen Kurfürstenthums Hessen für die Dauer eines Jahres nicht im vollen Betrage zur Erhebung gelangt, und der Verkehr mit Branntwein nicht sogleich völlig von der bisherigen Beschränkung befreit wird.

Am 12. Mai starb hierselbst nach längeren Leiden der Director der archäologischen Abtheilung des Museums und Vorsteher des archäologischen Instituts zu Rom, Professor Dr. Eduard Gerhard, in seinem 72sten Lebensalter.

Aus Petersburg und Kopenhagen wird gleichzeitig die Verlobung des Königs von Griechenland mit der Großfürstin Olga Konstantinowna von Rußland auf telegraphischem Wege gemeldet.

Berlin, 17. Mai. In der letzten Zeit, schreibt die „W. Ztg.", haben interessante Versuche mit Chassepotgewehren stattgefunden. Gewehre und Munition stämmen aus französischer Fabrik. Beim Chassepotgewehr befindet sich die Patrone in einem Kautschukverschluß, welchen die Nadel jedesmal durchbohren muß; dadurch wird allerdings die bei dem Dreyse'schen Zündnadelgewehr ermüdende Operation des Ladens erleichtert. Der Kautschukverschluß aber, von dem der Soldat noch ein Reserveexemplar mitführen muß, ist sehr leicht dem Verderb ausgesetzt. Bei den Versuchen mit dem Chassepotgewehr, welche von durchaus geübten Leuten (natürlich nur mit dem Zündnadelgewehr vertrauten, denen aber einige Zeit gelassen war, das neue Gewehr kennen zu lernen) ausgeführt wurden, versagte bei langsamem Schießen das Chassepotgewehr beim 8. 12. 16. 20. und 22. Schuß, beim Schnellfeuer dagegen versagte es gar nicht (wohl wegen der Erwärmung des Kautschukverschlusses). Während bei dem preußischen Zündnadelgewehr 8 Schüsse auf die Minute gerechnet werden, gelang es mit dem Chassepotgewehr 11 Schuß abzugeben und zum 12. Mal zu laden; dagegen muß allerdings hervorgehoben werden, daß der den Versuch anstellende Unteroffizier mit einem bequemen preußischen Gewehr 12 Schüsse in der Minute gab. Ob die Chassepotgewehre brauchbarer sind, hängt davon ab, ob der Kautschukverschluß die nöthigen Strapatzen aushält und ob die Reserve-Exemplare, vor allem auf dem Marsche, in brauchbarem Zustande bewahrt werden können.

Berlin, 17. Mai. Die den Eid verweigernden Geistlichen in Nordschleswig sind jetzt definitiv ohne Pension entlassen.

Wegen der in den Thüringer Gauen wüthenden Rinderpest ist jetzt, der „K. Z." zufolge, ein starker Militärcordon gezogen und auf der Werra-Eisenbahn der Transport von Vieh und was davon stammt, gänzlich eingestellt worden.

Wie die „Nat.-Ztg." versichert, hat die preußische Regierung Schulze-Delitzsch für den großen pariser Ausstellungspreis von hunderttausend Francs vorgeschlagen. Als Mitbewerber gilt der Fabrikant Dolfus aus dem Elsaß.

Nach den „Mil. Bl." beträgt gegenwärtig die preußische Armee mit Ausnahme der Zahlmeister, Roßärzte, Büchsenmacher und Sattler: 1. Infanterie, 6194 Offiziere, 169,17[illegible] Mann; 2. Kavallerie, 1806 Offiziere, 45,583 Mann; 3. Artillerie, 1521 Offiziere, 28491 Mann, 8344 Pferde; 4. Ingenieure u. Pioniere, 216 Offiziere, 6036 Mann, 84 Pferde; 5. nicht regimentirte Offiziere (höhere Stäbe, Kriegsministerium, Generalstab 2c.) 1151 Offiziere, 2203 Pferde; 6. besondere Formationen (Schloßgarde, Straffection 2c.) 23 Offiziere, 235 Mann,

Totalstärke der Armee 11,109 Offiziere, 253,468 Mann, 3,432 Pferde. (Also auf dem Friedensfuß, einschließlich der Offiziere, sowie der in vorstehenden Zahlen nicht einbegriffenen Zahlmeister ꝛc., im Ganzen präsent 266,000 Mann.)

Nach längerem Besuch bei der Prinzessin von Wales, ihrer Tochter, verließ die Königin von Dänemark unter dem Incognito einer Gräfin von Mecklenburg England.

Während in Petersburg am 16. Mai 9 Uhr Abends die Geschützsalven die Verlobung der Großfürstin verkündeten, wird das neu verlobte Paar mit dem Großfürsten-Thronfolger beim hiesigen Hofe erwartet. Die Prinzessin Dagmar wird ebenfalls nächste Woche hier eintreffen und sich mit den russischen Gästen vier Tage aufhalten.

Aurich, 13. Mai. In der Landrechnungs-Versammlung wurde, auf Antrag des Hrn. Fegter, die Ablassung einer Huldigungs-Adresse an Se. Majestät den König beschlossen und sofort eine Commision zur Entwerfung derselben bestellt. In derselben soll Allerhöchstderselbe als Landesherr begrüßt und die Freude der Stände über die Wiedervereinigung ihrer Provinz mit Preußen ausgedrückt werden.

Sachsen.

Aus Dresden wird der „N. A. Z." über den Abmarsch der preußischen Truppen, der in wenig Tagen, also lange vor dem vertragsmäßig festgesetzten 1. Juli, erfolgen wird, unter anderem geschrieben: Das 3. Bataillon verläßt am 21. Mai Wurzen. Das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8 rückt am 23. von hier ab über Radeberg, Pulsnitz nach Frankfurt a. O. und Landsberg a. W., das Grenadier-Regiment Königin Elisabeth endlich wird voraussichtlich am 27. Dresden verlassen und über Bautzen nach Breslau zurückkehren. Daß die Truppen während ihres Aufenthalts unter uns auch zarte Liebesbande zu knüpfen verstanden, bezeugen die zahlreichen in den sächsischen Zeitungen angezeigten Verlobungen von Unteroffizieren, Feldwebeln ꝛc. Dennoch dürfte die Mehrzahl, bei aller Anerkennung der freundlichen Beziehungen mit unserer Einwohnerschaft, freudigen Herzens den heimischen Standquartieren zueilen. — Für heute Abend hat das hier garnisonirende kgl. sächsische Offiziercorps des 12. Norddeutschen Bundes-Armeecorps seinen kgl. preußischen Kameraden ein großes Abschiedsfest auf der Brühl'schen Terrasse in Belvedere vorbereitet, bei welchem ohne Zweifel auch die kgl. Prinzen erscheinen werden. Den König dürfte seine heutige Reise zur Eröffnung der Chemnitzer Industrie-Ausstellung abhalten, das Fest mit seiner Gegenwart zu beehren.

JJ. MM. der König und die Königin und Ihre Königl. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen per Extrazug unter begeisterten Jubelrufen der versammelten Menge am 17. in Chemnitz ein. Nach Begrüßung der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften und Aufführung einer Festcantate begann die Besichtigung der ausgestellten Gegenstände.

Aus Dresden schreibt man der „Schl. Z." u. a.: Längs der baierschen und böhmischen Grenze sind sächsische Militär-Abtheilungen zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest aufgestellt. Ohne Zweifel wird in Böhmen durch diese Calamität die durch die vorjährigen Kriegsleiden erzeugte Neigung zur Auswanderung nur noch erhöht werden. Hier kommen immer noch ganze Züge von solchen nach Amerika ziehenden Auswanderern an, deren letzter jedesmal Nachfolger anmeldet. — Frhr. v. Beust behält sich die Rückkehr nach Sachsen vor. Seine bei Dresden liegende Villa, vor Kurzem zur Miethe ausgeboten, ist jetzt von einem Herrn Lamaistre gemiethet worden.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 15. Mai. Die Bürgerschaft hat in ihrer heutigen Sitzung die Verfassung des Norddeutschen Bundes mit 136 Stimmen gegen eine angenommen.

Würtemberg.

Tübingen, 13. Mai. Gestern fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der „deutschen Partei" statt, um Kundgebungen wegen Eintritt Süddeutschlands in den Norddeutschen Bund laut werden zu lassen. Nach Begründung des Hrn. Professor Römer und eines Vortrags des Hrn. R. C. Steiner aus Stuttgart wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Ist das außerösterreichische Deutschland politisch geeinigt, so ist es jedem Feinde vollständig gewachsen und daher gesichert. So lange dieses Ziel nicht erreicht ist, ist die Lage der süddeutschen Staaten eine ganz unsichere, wahrhaft trostlose. Die Zusammengehörigkeit der Nation wie die materiellen Interessen verlangen die sofortige Herstellung des deutschen Staats. Diese ist bereits erfolgt für beinahe 30 Millionen Deutscher durch die Constituirung des Norddeutschen Bundes. Der Eintritt Süddeutschlands in denselben muß unausgesetzt mit aller Energie erstrebt werden, er ist die einzige Rettung."

Baden.

Karlsruhe, 14. Mai. Der Erklärung für den baldmöglichsten Eintritt Süddeutschlands, besonders unsers Großherzogthums in den Norddeutschen Bund, welche von 11 Mitgliedern unserer beiden Kammern erlassen worden ist, sind bis heute 45 weitere Mitglieder derselben zugetreten.

Baiern.

München, 14. Mai. Se. Maj. Ludwig I. ist, von Rom kommend, gestern wieder hier eingetroffen, ebenso heute Ihre Maj. die Königin-Mutter (aus Darmstadt).

Oesterreich.

Wien, 16. Mai. Die feierliche Eröffnung des Reichsraths durch den Kaiser in Person erfolgt nächsten Dienstag oder Mittwoch.

Wien, 17. Mai. Die „W. Ztg." bringt in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des Fürsten Karl Auersperg zum Präsidenten, und des Grafen Kuefstein zum Vicepräsidenten des Herrenhauses; ferner die Ernennung des Herrn Giskra zum Präsidenten, sowie der Herren Hopfen und Zimialkowski zu Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses.

Wien, 18. Mai. Die heutige „Debatte" bezeichnet die von Pariser Blättern gebrachte Nachricht, wonach die Großmächte in neuester Zeit abermals bezüglich der candiotischen Angelegenheit eine gemeinsame Vorstellung an die Pforte gerichtet hätten, als ungenau. Frankreich allein habe neuerdings einen solchen, wenngleich erfolglos gebliebenen, Schritt gethan, da Fuad-Pascha versichert habe, die Pforte besitze die Kraft und die Mittel zur Bewältigung des Aufstandes.

Die Reise des Kaisers nach Paris ist jetzt definitiv auf die Mitte des Monat Juli festgesetzt worden. Fürst Metternich ist bereits beauftragt, in Paris die freudige Annahme der Einladung des Kaisers der Franzosen zu erklären. (Schl. Z.) — Die Krönung in Pesth soll, laut neuer Beschlüsse, am Pfingstmontage oder am Dreifaltigkeits-Sonntage stattfinden.

Pesth, 15. Mai. Das Immunitäts-Gesetz für die Mitglieder des croatischen Landtages hat die Sanction des Kaisers erhalten. Man nimmt allgemein an, daß bei einer fortdauernden Renitenz des croatischen Landtages, die Krönung des Kaisers zum König von Ungarn auch ohne Vertretung des croatischen Landtages stattfinden wird.

Pesth, 17. Mai. Durch kaiserliche Entschließung vom 15. Mai c. sind zur Wahrung der religiösen Freiheit der Pro=

testanten die auf dieselben bezüglichen Patente mit den dazu gehörigen Verordnungen außer Kraft gesetzt worden.

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Der „Etendard" berichtet den feierlichen Empfang des Königs und der Königin der Belgier. Der Kaiser erwartete in dem Empfangssalon des Nordbahnhofes die hohen Gäste, bot der Königin beim Aussteigen den Arm, schüttelte dem Könige freundschaftlich die Hand, und geleitete die Gäste zu den bereitstehenden Hofwagen. Der Kaiser saß mit der Königin rückwärts, der König auf dem Vordersitz.

Der Marschall Mac Mahon ist heute früh von Algier in Manilla angekommen.

Paris, 15. Mai. Der „Abend-Moniteur" constatirt in seinem Wochenbulletin die gute Aufnahme, welche das Resultat der Londoner Conferenz und dessen Mittheilung in den französischen Kammern, in Frankreich und im Auslande gefunden. Frankreich dürfe sich Glück wünschen, dieselben Mächte, welche ihm im Jahre 1815 so feindlich gewesen, heute das Denkmal des Mißtrauens aus einer andern Zeit umstürzen zu sehen. Der „Moniteur" schließt: Alles berechtige zu der Hoffnung, daß die Ausstellung, deren Erfolg wachse und gekrönte Häupter zu zahlreichem Besuche herführe, durch Nichts in ihrer Entwickelung werde gestört werden. Die persönlichen Beziehungen zwischen den Souveränen seien ein Pfand der Beruhigung und könnten nur einen nützlichen Einfluß auf die Interessen der Civilisation üben, um deren Fortschritt der Kaiser stets Sorge getragen.

Aus Paris wird unterm 15. Mai der „Nordd. A. Ztg." u. a. geschrieben, daß die zur Prüfung der Armee-Reorganisation berufene Commission der Legislative den Regierungs-Entwurf fast einstimmig verworfen hat. Dies ist unter dem Kaiserreich noch nie vorgekommen. — Der Kaiser begiebt sich täglich zweimal nach St. Cloud, um seinen kranken Sohn zu besuchen. — Aus Algerien kommen ungünstige Nachrichten. Erdbeben unter der Hauptstadt und zwei andere Erschütterungen in der durch gleiches Ereigniß schon früher stark mitgenommenen Stadt Blidah und umliegende Ortschaften. Zum Ueberfluß erschienen an verschiedenen Punkten, vom Sirocco getrieben, große Schaaren Heuschrecken, welche den Feldern großen Schaden zufügen. — Die telegraphische Verbindung zwischen Algerien und Frankreich ist durch Beschädigung des Kabels gestört.

Paris, 17. Mai. Der heutige „Moniteur" sagt: Nachdem in Deutschland, insbesondere in der Stadt Frankfurt, die Hornviehseuche zum Ausbruch gekommen, untersagt eine ministerielle Verordnung vom 15. d. M. die Ein- und Durchfuhr von Wiederkäuern, von frischen Häuten und sonstigen frischen Abfällen über die ganze französische Grenze von Lauterberg ab bis einschließlich zum Departement Savoyen.

Der „Moniteur" meldet ferner aus Montevideo, daß Paraguay sich bereit erklärt habe, den von den Vereinigten Staaten zum Zwecke einer Beendigung des Krieges gemachten Vermittelungsvorschlag anzunehmen, die Alliirten dagegen erklärt hätten, daß sie nur auf der Basis des geheimen Vertrages der Triple-Alliance verhandeln würden.

Italien.

Florenz, 13. Mai. Nach der „K. Z." erfolgte der Abschluß des Vertrages wegen der Kirchengüter am 11. Mai Abends zwischen dem Finanzminister auf der einen und dem Hause Rothschild in Verbindung mit dem französischen Grund-Credit auf der andern Seite.

Das Project einer Finanzoperation mit den Kirchengütern ist vom Finanzminister im Parlament am 14. mitgetheilt worden. Die Regierung würde dadurch ermächtigt werden, auf diese Güter 600 Millionen Francs aufzunehmen, doch kommen von dieser Summe das Kapital, welches zur Bestreitung der Auslagen für den Kultus bereits auf diese Güter hypothecirt ist, sowie 18 Mill. Escomptgebühr im Gesammtbetrag von 170 Mill. abzuziehen, so daß nur 430 Mill. in den Staatsschatz fließen sollen. Dieser Rest nun soll der Last der Kirchengüter als außerordentliche Steuer im Verhältniß zu 25 pCt. ihres Kapitalwerthes auferlegt werden, und muß in 8 vierteljährigen Raten, die mit dem 1. Januar 1868 beginnen, eingezahlt werden. Die Qualification der Unveräußerlichkeit, welche die Kirchengüter bisher besessen, wird gänzlich aufgehoben und festgestellt, daß die beabsichtigten finanziellen Operationen auch durch eine Handelsgesellschaft vermittelt werden können, welche dafür eine Commissionsgebühr von höchstens 3 pCt. beziehen soll.

Spanien.

Die Buchdrucker und Herausgeber von Zeitungen unterzeichnen jetzt eine Petition an die Cortes gegen den Antrag catalonischer Deputirter auf Erhöhung des Eingangszolles auf ausländische Papiere.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Mai. Jefferson Davis wird hierher kommen. — Der diesseitige Botschafter am preußischen Hofe, Lord Loftus, ist aus Berlin hier eingetroffen.

Während in der Provinz bei den streitenden Parteien auf beiden Seiten eine nachgiebige Stimmung zum Durchbruch kommt, steht sich das hauptstädtische Schneidergewerk noch in offener erbitterter Fehde gegenüber. Durch die fehlgeschlagenen Versuche ist namentlich die Erbitterung der Meister aufs Höchste gestiegen, die offen erklären, die Union zu sprengen, koste es was es wolle.

Eine Petition zu Gunsten einer Umwandlung der Todesurtheile gegen die Fenier in Dublin ist, von 26 Parlamentsmitgliedern gezeichnet, im Begriff, an den Statthalter von Irland, Lord Abercorn, abgesandt zu werden. Doran, der mit Burke zugleich verurtheilt und von den Geschwornen der Gnade der Krone anempfohlen wurde, ist bereits zu lebenslänglicher Deportation begnadigt; in Burke's Falle erwartet man die Entscheidung Ende der Woche.

London, 15. Mai. Ihre Majestät die Königin und der Hof werden nach den neuesten Nachrichten Osborne am 17. verlassen und nach Windsor zurückkehren.

Die Angeberei fängt unter den Feniern an allgemein zu werden. Von 17 Einwohnern des Grafschaftsgefängnisses in Limerick haben nicht weniger als 13 sich erboten, gegen ihre Mitbrüder auszusagen.

London, 18. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses machte die Regierung bei der Fortberathung der Reformbill weitere erhebliche Concessionen, nach welchen Gladstone die Reformbill nunmehr in befriedigender Weise umgestaltet erklärte.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 16. Mai. Der König hat heute den Reichstag geschlossen. Durch den jetzt beendigten Reichstag, heißt es in der Thronrede, habe die neue Verfassung die Probe bestanden. Mit Spannung habe die Nation dem Zusammentritt des Reichstages entgegengesehen und mit Aufmerksamkeit die Arbeiten desselben verfolgt. In Berücksichtigung der allgemeinen Finanzlage des Staates habe der Reichstag mehrere von der Regierung gemachte Vorlagen betreffs Fortsetzung der Eisenbahnbauten und anderer Staatszwecke Beschränkungen unter-

worfen. Der König erkennt die Hindernisse an, welche die Flüssigmachung der Mittel für alle Bedürfnisse des Staates erschwert haben, und spricht seinen Dank aus, daß der Reichstag lieber durch Steuererhöhungen als durch neue große Anleihen das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates gesichert habe.

Rußland und Polen.

Petersburg, 16. Mai. Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Der König von Griechenland ist zum Chef des ersten Newski'schen Infanterie-Regiments ernannt worden. — Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Athen vom 14. d. soll Omer-Pascha nach dreitägigem Kampfe geschlagen worden sein.

Serbien.

Belgrad, 15. Mai. Der Fürst von Montenegro wird demnächst hier zum Besuche erwartet.

Griechenland.

Athen, 11. Mai. Nach hier eingetroffenen Mittheilungen aus **Syra** haben die Türken in einer großen dreitägigen Schlacht auf Candia 3000 Mann verloren. — In **Thessalien** war es den Insurgenten gelungen, eine befestigte Position der Türken zu nehmen.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Die Gesandten mehrerer Großmächte haben von Neuem Instructionen erhalten, der Pforte die Abtretung Candias anzurathen. — Der Leibarzt des Sultans ist in geheimer Mission nach Paris abgegangen.

Konstantinopel, 15. Mai. Halil Pascha ist zum Großmeister der Artillerie, Sovfet Pascha zum Handelsminister ernannt worden. Die Ernennung Riza Paschas zum Kriegsminister gilt als gesichert.

Amerika.

Newyork, 13. Mai. Der höchste Gerichtshof hat die Petitionen aus Georgia und Mississippi um Einstellung des Reconstructions-Verfahrens, als außerhalb seiner Competenz liegend, abgewiesen.

Newyork, 14. Mai. Jefferson Davis ist von Richmond nach Newyork abgereist. — In Haiti war eine neue Revolution ausgebrochen. Man schaarte sich um verschiedene Präsidentschaftscandidaten, um deren Ansprüche mit Waffengewalt zu verfechten.

Eine in Brest eingetroffene Depesche aus Newyork vom 4. d. M. bestätigt die Niederlage der Imperialisten bei Queretaro, sowie den Tod Miramons und die Flucht des Kaisers.

Vermischte Nachrichten.

— Die „Agramer Zeitung" bringt folgende Erklärung: „Nachdem die gestern Abends stattgefundene Beschädigung meiner Fenster der Vermuthung Raum giebt, daß ähnliche Demonstrationen sich wiederholen könnten, so erkläre ich hiermit, daß ich selbe mit Vergnügen entgegenzunehmen bereit bin und nur das betreffende Publikum bitte, mir keinen materiellen Schaden zu verursachen, sondern sich mit **Katzenmusiken** gefälligst **begnügen** zu wollen. Agram, 8. Mai. R. Zlatorovic, Landtags-Deputirter."

Das im Jahre 1866 gelegte atlantische Kabel ist, wahrscheinlich durch Eisberge, in der Nähe von Newfoundland beschädigt, gegenwärtig dienstunfähig. Einstweilen wird die telegraphische Correspondenz durch das alte Kabel vermittelt.

Die Indianerhütte im Thale.

Fortsetzung.

„Meine werthe Dame," hub der Cavalier an, „der Fremde kann Bewegung nicht aushalten, sie wäre zu gewagt, ja sie würde wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen."

„Er wird hoffentlich bald zu sich kommen," entgegnete die Dame. „Ich versichere Sie, daß ich Ihnen das beste Mittel angerathen habe. Meine Absicht ist nicht unredlich oder egoistisch. — Gott allein weiß es, wie sehr dieser Zufall mich betrübt."

Der Führer raunte seinem Gefährten einige Worte in's Ohr, und die Reisenden drückten einander die lebhafteste Verwunderung aus, während die Dame sich mit Laurence beschäftigte, obgleich ihr ganzer Körper zitterte, daß sie sich kaum aufrecht zu halten vermochte.

„Können Sie uns nicht ein Bett für unseren armen Freund einräumen?" fragte der Cavalier. „Wir werden schlafen, wo sich Gelegenheit findet, oder auch uns weiter begeben."

„Nein, nein!" preßte die Dame gewaltsam hervor „Sie müssen Ihre Reise unverzüglich fortsetzen! Mit ihm!"

„Bei Gott," murmelte der Führer, „ich will mich auf der Stelle erhängen lassen, wenn ich je dergleichen gehört habe!"

„Der Weg, der zum Rancho Wilson's führt, ist sehr gut," fuhr sie fort; „Ihr Freund wird wenig zu leiden haben; man kann ja eine Sänfte bereiten, um ihn dorthin zu schaffen."

„Er erholt sich!" rief der jüngere Herr leise.

Die Dame verschleierte sich sorgfältig und zog sich, als sie bemerkte, daß der Verwundete die Augen öffnete, ins Innere des Hauses zurück.

„Wie ist Ihr Befinden, Laurence?" fragte, sich über den Kranken beugend, sein Freund.

„Ich glaube, etwas besser; zwar fühle ich mich sehr ermattet, aber der Schmerz in meinem Arme scheint nachzulassen. — Hatte ich die Besinnung verloren?"

Während die Herren seine Fragen beantworteten, sprachen die Führer flüsternd mit einander, dann mischten sie sich in das Gespräch.

„Was ist zu thun?" fragte Einer, „es wird stockfinster, und der Kranke kann unter keinen Umständen ein Maulthier besteigen."

„Ich werde noch einmal mit der Dame reden," erwiderte der Angeredete, „und halte mich davon im Voraus überzeugt, daß sie uns endlich doch nicht fortschicken wird."

„Es ist ein verwünschtes Haus!" sagte der Führer, „ich würde den schlechtesten Winkel Californiens diesem Rancho vorziehen."

„Wahrscheinlich ist die Dame Mstrs. Yates," versetzte der Andere, „ich habe, wie oft ich auch an diesem Hause vorübergegangen bin, diese nie gesehen."

„Sie läßt sich auch nur selten blicken!" sagte der Führer; „aber die Zeit drängt, mit ihr eine nochmalige Verhandlung einzuleiten — —"

„Freilich!" bemerkte der Cavalier, — „übrigens wollte

ich eine Wette darauf eingehen, daß sie uns den Aufenthalt bewilligt."

Nach diesen Worten begab er sich in's Haus, aber die Dame war nicht zu finden. Endlich öffnete er die Thür eines versteckten Nebenzimmers, und hier sah er sie, in einem Sessel ruhend, und die Hände in wilder Verzweiflung ringend. Bei dem Geräusche, das sein Eintritt bewirkte, wandte sie sich um, und fragte mit Heftigkeit:

„Was verlangen sie noch? Ich habe, wie ich bereits sagte, für Ihren Freund bereits Alles gethan, was in meinen Kräften stand."

„Wir bitten Sie, Madame, im Namen der Gastfreundschaft, den Kranken eine Nacht zu beherbergen," sprach der Cavalier, „es erscheint uns unmöglich, den Armen von der Stelle zu bringen —".

„Er muß weg von hier!" unterbrach sie seine Rede, „hier darf er nicht verweilen!"

„Seltsam! beim Himmel!" sagte der Fremde, der zu glauben anfing, daß sie einen Anflug von Wahnsinn habe. Dennoch versuchte er sein Heil noch einmal und beschwor sie auf das Eindringlichste. Aber sie unterbrach ihn sogleich wieder und sprach, seine Hand fassend, mit theils unwilliger, theils ernsthafter Geberde:

„Dieser Aufenthalt ist nicht sicher; reisen Sie zu Wilson hinüber und zwar so schnell, als Ihre Thiere Sie zu tragen vermögen!"

„Dies Drängen — — erklären Sie mir doch —"

„Nichts weiter, mein Herr! Verlassen Sie in Rücksicht auf mich, da ich eine schwache, zur That unfähige Frau bin, dieses unselige Haus! Ich wiederhole, daß ich für Ihren Freund Alles gethan habe, was in meiner Macht stand. Dringen Sie nicht weiter in mich: wenn Sie hier bleiben, setzen Sie sein Leben — und das meinige den größten Gefahren aus!"

Der Cavalier wurde durch diese räthselhaften Worte bestürzt.

„Fürwahr," sprach er, „in diesem Falle haben Sie Recht, auf unsere Entfernung zu dringen."

„Ich wußte, daß Sie nicht auf Ihrem Verlangen bestehen würden. Aber um des Himmels willen beeilen Sie sich, wir vertändeln hier die kostbare Zeit!"

Sie sagte diese Worte mit fieberhafter Unruhe, und setzte hinzu:

„Kann ich Ihnen vielleicht mit Nahrungsmitteln dienen — vielleicht mit Liqueuren?"

„Ich danke, Madame, wir sind mit allem Nothwendigen versehen."

„So reisen Sie mit Gott! Der Weg ist eben. Sie brauchen nur der Richtung des Stromes zu folgen. Nehmen Sie noch dieses feuchte Tuch und schlagen es um den leidenden Arm, dann wird's ja wohl gehen."

Eine bestimmte Handbewegung, die Aufforderung, sie zu verlassen, begleitete ihre Rede. Der Cavalier glaubte, eine an Wahnsinn gränzende Furcht in ihren Augen zu erspähen und verließ schweigend das Gemach, dessen Thür er hinter sich schloß.

„Bleiben wir hier?" scholl ihm aus der Veranda entgegen.

Der Cavalier schüttelte den Kopf und näherte sich, ihre Zornausbrüche unbeachtend lassend, seinem Freunde.

Laurence hatte sich inzwischen aufgerichtet. Die Blässe seines Antlitzes war verschwunden, überdies schien eine solche Veränderung mit ihm vorgegangen, daß man ihn, abgesehen von dem verletzten Arme, für wiederhergestellt hätte halten können.

„Würden Sie so viele Kräfte besitzen, um einen Ritt von einigen Meilen auszuhalten!"

„Vielleicht ... doch wozu diese Frage? Sollen wir hier nicht übernachten?"

„Nein. Es waltet in diesem Hause ein verwünschtes Geheimniß ob. So viel ist mir indeß klar: wir müssen fort! Wenn wir hier blieben, würde die Person überspringen."

Die auffallende Angst und Unruhe der Dame hatten den Ausschlag gegeben; der Redende spürte große Sehnsucht, diesen Rancho weit hinter sich zu haben. Er hätte lieber die Nacht im Walde zugebracht, als den verzweiflungsvollen Mienen und irren Augen dieser unheimlichen Dame noch einmal zu begegnen.

Schon nach einigen Minuten waren sämmtliche Vorbereitungen zur Abreise getroffen. Laurence ward so schonend als möglich in den Sattel gehoben; dann erklomm man Schritt für Schritt die Felsen. Die Führer gingen hinterher und murmelten derbe Flüche gegen die Bewohnerin des hinter ihnen liegenden Rancho, bis das alte Haus aus ihrem Gesichtskreise verschwunden war.

Bleich und zitternd sah die Dame sie abziehen, ihr Busen wogte, und sie preßte ihre Hände gewaltsam auf ihre Lippen, um die Seufzer, welche ihr Herz zusammenschnürten, zu unterdrücken.

Erst als die Cavalcade in eine Krümmung des Weges bog und daselbst verschwand, streckte sie ihre Arme nach ihnen aus und stieß krampfhaft den leisen und schmerzhaften Ruf aus:

„Laurence! o Laurence!"

Dann warf sie sich, von ihren Gefühlen überwältigt, in einen Lehnsessel und vergrub ihr Antlitz in ihre Hände. Keine Thräne stahl sich in ihre Augen, sie konnte nicht weinen, sondern blieb wie festgebannt sitzend, bei jedem Geräusche erzitternd und ihre Blicke auf die Ferne des Thales richtend, wie wenn sie von dort jeden Augenblick einen Besuch erwartete.

3. Mann und Frau.

Die Nacht brach herein; der Vollmond erhob sich am Himmel und erfüllte die Gegend mit einer Helle, die derselben eine wunderbare Schönheit verlieh. Wenn die silbernen Strahlen auf die aus Quartz und Mineralien bestehenden Felsenwände fielen, erglänzten diese dergestalt, daß sie wie in einem Feuermeere zu schwimmen schienen. Zu den Füßen der Bergmassen richteten sich die kahlen Fichten-Stämme wie neugierig empor, als ob sie erstaunten über das Wunder, welches sich auf den Bergesspitzen ereignete.

Die allseitige Ruhe ward jetzt durch ein Geräusch unterbrochen; man vernahm Hufschläge und ein überlautes

Gespräch roher Leute. Die Dame verbarg sich bei diesem Geräusche noch tiefer in ihren Schleier, wie wenn die Stimmen sie des letzten Restes von Fassung beraubt hätten, die sie während der letzten Stunden unter Anstrengung zur Schau getragen. Zu ihr empor drang jetzt ein wüstes Geschrei; bachantische Weisen, die mit solchem Ausdruck gebrüllt wurden, daß ihr kein Wort des Textes entging, wurden durch Gläsergeklirr und rohe Toaste unterbrochen. Es ward ihr klar, daß man in der Gaststube eine Orgie feierte.

Bald darauf vernahm sie schwankende Schritte auf der Treppe. Die Stubenthür ward plötzlich aufgerissen, und es trat, ein Licht in der Hand, eine männliche Gestalt in's Zimmer. Der Eintretende gewahrte sie nicht sogleich, deshalb rief er mit zorniger Stimme:

„Sybille, Sybille! Wo zum Teufel steckst Du?"

„Ich bin hier," erwiderte sie mit einer Kälte und Ruhe, deren sie vorhin nicht fähig gewesen wäre. „Was wünschest Du?"

(Fortsetzung folgt.)

Pariser Weltausstellung.

(Original = Correspondenz.)

Fortsetzung.

Bevor ich weiter von Bayern berichte, muß ich ein kleines Buch nennen, welches mir durch seine Einfachheit und Uebersichtlichkeit besonders gefällt; es heißt: „Die bayrische Landwirthschaft auf der Ausstellung zu Paris 1867." Das vortreffliche Büchlein führt in kurzen Worten über Bodenverhältnisse, Land und Leute und Produkte ein einfaches bündiges Wort; und die bayrische Ausstellung ist eine, wenn auch nicht ausreichende Illustration dazu. Grade von Bayern hätten Volkstrachten, wie die vorhin erwähnten, gebracht werden müssen — ich habe solche nirgends gefunden oder übersehen. — Doch ist dafür, außer dem erwähnten Hopfen 2c., mancherlei Getreide, trockenes Obst, Düngsalze 2c. durch die Ackerbaugesellschaft Bayerns vorgeführt worden. Als eine kleine Merkwürdigkeit ist Getreide vom Jahre 1427, gefunden in einer Säule zu Burghausen, und Mehl .und freilich sehr trockenes Brot von diesen Körnern ausgestellt Oele der verschiedenen Arten und Solenhofer Lithographiesteine fehlen auch nicht. Und obgleich niemand gerne Pech haben mag, besonders auf einer Weltausstellung, so wird doch kein Grund vorhanden sein, die Herren Morgenroth, Söhne, aus Bamberg um das ihrige zu bemitleiden. Im Gegentheil, das (Bier-) Pech dieser Aussteller soll das beste dieser Art sein.

Von Oesterreich, in dessen Region wir nun übergehen, ist es bekannt, daß es seine Produkte in's rechte Licht zu setzen weiß. So hübsch freilich, wie dieselben vor 5 Jahren in London gruppirt waren, scheint es diesmal nicht ausfallen zu wollen; es wird übrigens noch immer daran herum geputzt und gestellt. Den Mittelpunkt der drei Hauptsäle bildet ein 50 Eimer haltendes, großes, schönes Faß; es wird von Kennern bewundert. Dreher, ein bekannter Bierbrauer, soll neben den Münchener Brauern Anwartschaft auf einen ersten Preis haben. Unbedingt obenan auf seinem Gebiete steht Großner aus Wien mit eingemachten Früchten in Ellen-hohen Gläsern, Blumen von Zucker und reizenden Schachteln mit süßen Sachen gefüllt; alles in einem 10 Fuß hohen Glaskasten. So soll man ausstellen, wenn man Erfolg haben will. Jordan und Timäus in Bodenbach und A. Valerio in Triest zeichnen sich durch Chokolade aus. Besonders rührig ist Ungarn gewesen und hat auch dem Aeußeren Rechnung getragen, kolossale Speckseiten und der ungarische Hanf, Alles ist in glänzender Ausstattung aufgebaut. Von den ungarischen und slavonischen Mehlen, sowie vom slavonischen und ungarischen Hanf, sagt man, sie seien Sieger über alle Concurrenz. Der Hanf mindestens, in Betreff der Stärke wenigstens dem Riga'er gleich.

Die Produkte der Wiener Dampfmühle nicht zu übersehen; diese Aktiengesellschaft liefert, wie mir mitgetheilt wurde, täglich 1500 Centner Mehl. Und den Hanf anbelangend, aus der österreichischen Monarchie, so soll die Jury darauf angetragen haben, daß derselbe für die französische Marine genommen werde. Aus Essek in Slavonien sind Hanfstängel von 14 Fuß Länge ausgestellt (Adamovieh von Csepin); und Oele aus der Rübölfabrik von Michael Lay's Erben in Essek, gehören zu den vorzüglichsten Produkten Oesterreichs. In der Absicht, später nochmals auf die österreichischen Länder zurück zu kommen, bitte ich meine Leser, mit mir noch schnell einige andere Länder auf ihre Bodenerzeugnisse und davon abhängende Fabrikate hin zu überblicken.

Die Schweiz. Eine Fülle guter Weinsorten. Chokolade aus Neuchatel (Suchard), aus Lausanne (Frankhauser), äußerst elegant eingewickelt mit grün und weißen Bändern 2c.; Genf: Humbert Cadet (auch Thee) und andere.

Es fällt auf, daß in dieser Abtheilung auch Korbwaaren, Baukasten, Büchereinbände zur Schau stehen. Eine neue Zeichenmethode von Ferd. Gillet aus Genf ist vorgeführt durch sehr große Zeichnungen, Köpfe und Ornamente, die das Eigenthümliche haben, ihre Schattenpartien eine neben der andern zu geben ohne Uebergänge, etwa wie die Tapetenschablonenarbeiten, nur mehr auf dem Felde der Kunst. Auch von den Schweizerprodukten später mehr, deshalb jetzt rasch über die portugiesischen und griechischen Weinausstellungen mit Etiketten, so bunt wie Rosenkäfer und spanische Fliegen, hinweg, durch Dänemark, Norwegen und Schweden, wo getrocknete Fische, Käse und Schnaps, umgeben von Fischergeräthschaften, den Haupttheil der noch im Werden begriffenen Ausstellung machen und eingetreten in die russische Region! Allen Respekt vor diesem Reiche der Zukunft; es kann sich schon heute sehen lassen. —

Die allerliebste Aufstellung Rußlands gefällt Jedermann. Alles ist mit dem Bestreben aufgebaut, das Nützliche in schöner Form vorzuführen. Die russische landwirthschaftliche Abtheilung führt uns zugleich die Verzierungen des dortigen Baustyls vor. Die große Hinterwand aus hellem, rohen Holzbau ist mit Fenstern besetzt wie die Wand eines Hauses. Die Fensterläden und Klappen nach landesüblicher Sitte mit Vögeln und Blumen bemalt. Alle Aufsätze, Schränke und Thürmchen, welche die mannigfachen Produkte Rußland's tragen, sind in demselben Holzbau reich verziert ausgeführt; jeder Kasten im Style des Ganzen. Was nun die Gegenstände selbst anbelangt, so macht eine ganze Batterie von lebhaft roth und goldenen Gefäßen mit Glaskuppeln, die verschiedenen Getreide- und Körnersorten enthaltend, eine imposante Wirkung. Aus ebenso gefärbten Krügen wachsen Aehrenbüschel hervor. Da steht eine Pelzpyramide aus Wiborg. Davor zwei Lappländer, lebensgroße Puppen natürlich, welche aus ihrem Pelzkostüm herausgucken, wie die Maus aus der Heede. Ihre Handschuhe sind so primitiver Art, daß es aussieht, als hätten sie die Hand in irgend ein weißes haariges Thier gesteckt. Holzproben, Minerale, Schnaps sind ebenfalls in mancherlei Proben vertreten. Die ganze Pyramide ist durch das finnländische Wappen gekrönt. Candirte Früchte, Bonbons, Käse sind im Weiteren vorhanden, und endlich neben einigen großen Kanonen, bei denen gleich eine

4 Zoll dicke durchschossene Eisenplatte zu sehen, leuchtet und glänzt ein etwa 7 Fuß langer Malachitblock aus dem Uralgebirge. —

Daß Italien Makaroni und Weine, Liqueure, Chokolade und Käse in Masse herangebracht hat, kann sich Jeder denken. Ein bischen Repräsentation seiner Volkstrachten in Tragant und Zucker, was noch vorhanden, ist unangenehm anzusehen, und so gehen wir rasch zu den rumänischen landwirthschaftlichen Produkten über, welche vorläufig nur in ein paar schwarzhaarigen Kerlen bestehen, welche die Wände mit Verzierungen bemalen. Alles übrige ist noch verpackt; wird auch wohl in meinen Berichten zu entbehren sein.

Die Türkei hat Repositorien voll Sämereien, Cocons, getrocknete Fische Schnaps, Käse, Leder und unscheinbares mit Oelkörnern bestreutes, kringelartiges Gebäck ausgestellt. Dank bestens, da es ohnehin in dieser Gegend sehr schlecht riecht. Liebenswürdiger macht sich Egypten. Sein Ricinusöl ist unserer Nase nicht gefährlich, denn es ist in festen Glasflaschen. Chemische Präparate, Bohnenmehl, Fruchtsäfte, Opium, Salate in Gläsern und — chirurgische Instrumente, von denen man leider nur den Kasten sieht, das ist das Uebrige.

Na nu? — würde eine berliner Köchin ausgerufen haben, wenn sie jetzt plötzlich in die nächste Abtheilung geschaut hätte. Da ist ein unordentlicher Haufen von schmutzigen Kisten. Es stinkt satanisch in deren Nähe nach Kampher. Oben auf den Kisten sitzen darauf zwei — verzeihe mir Gott die Sünde — ich hätte bald gesagt Affen. — Es sind aber Japanesen. Sie sind noch jung; ihr wie aus dem Schmalztopfe gezogenes fettiges blauschwarzes Haar ist von hinten nach vorn und von vorn nach hinten zu einem Büschel zusammen gekämmt. Obendrauf sitzt eine moderne Mütze. Ihr Anzug ist ganz modern von schwarzem Tuche und ihre Wäsche tadellos weiß. Aber — aber — die Gesichter! — Diese Zähne, wenn der Mund aufgeht, was freilich nur dann geschieht, wenn sie auf die Frage, ob sie französisch sprechen, mit Lächeln nein antworten. Was sie außer Kampher noch auspacken werden, muß ich später noch erzählen. Einstweilen wurde in ihrer Abtheilung eine Art von Pelztrophäe an die Wand genagelt. Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 21. Mai 1867.

Das Schlesische Füsilier-Regiment No. 38 marschirt Ende dieses Monats aus Breslau ab. Der Stab und das 1ste Bataillon kommt nach Görlitz, das 2te Bat. nach Jauer und das 3te Bat. hierher.

5674 **Trauerblick**

auf das ferne Grab unseres geliebten Vaters,
des Eisenbahnarbeiters

Johann Carl Anders

aus Cunersdorf,
bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages.
Er starb den 21. Mai 1866 zu **Heppens** an der Jade,
im Alter von 53 Jahren.

Verwaister Kinder heiß' Thränen,
Sie fließen unaufhaltsam heut;
Dem fernen Grabe gilt ihr Sehnen,
Auf welches Liebe Blumen streut.

Die Mutter ist vorangegangen,
Mit Dir sank unser letzter Stern;
Wir mußten lieb'voll an Dir hangen,
Du spartest für uns ja so gern.

Ruh' sanft im fernen, stillen Grabe,
Die Liebe soll nicht untergeh'n;
Wird Ziel auch uns'rem Wanderstabe,
Dann werden wir Dich wiederseh'n.

Berlin, Hirschberg, Cunersdorf,
den 21. Mai 1867.

Friedrich
Ernestine } **Anders,** als trauernde Kinder.
Pauline

(Nebst zwei Beilagen.)

5735.

Am Grabe

unserer inniggeliebten Gattin und Mutter, der am 19. Mai 1866 verstorbenen Frau Müller=Meister

Christiane Karoline Teichler, geb. Seifert.

Eines Jahres bange Stunden
Zogen über Deine Gruft.
Er ist's, er schlägt, er heilt die Wunden,
Er hat Dich viel zu früh von uns geruft.

Warst so theuer uns hienieden
Durch Dein Walten treu und gut,
Was uns Gott an Dir beschieden,
Was in Deinem Grabe ruht,

Kannten wir in Deinem Leben,
Fühlten wir nach Deinem Tod,
Trauer hat uns drum umgeben,
Er war's, der Dich von uns zog.

Was als reiche Gattenliebe
Sich in Freud' und Leid bewährt,
Ja, des Herzens schönste Triebe
Hat Dein früher Tod verklärt.

Wie im Lieben und im Sorgen
Sich die treuste Mutter übt,
War in Deinem Thun geborgen,
Drum Dein Tod uns tief betrübt.

Selbst Dein Sterben war noch Lieben,
Starbst in Deiner Mutterpflicht,
Und uns ist Dein Bild geblieben,
Wie die Lieb' im Tode bricht.

Alt=Schönau, den 19. Mai 1867.

Teichler nebst Kindern.

Familien - Angelegenheiten.

Todes - Anzeige.

Heut Nachmittag um $1^1/_2$ Uhr entriß uns der bittre Tod ...s plötzlich unser liebes Kind **Paul** im zarten Alter von ... Monaten. Theilnehmenden Bekannten widmen wir tief ...eugt diese Anzeige. **F. Timm,** Maurer= u. Zimmermeister,
Hirschberg, 20. Mai 1867. nebst Frau.

...71.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb plötzlich und ...erwartet nach nur 3tägigem aber schweren Leiden an Kräm... und Schlaganfall unser guter Gatte, Vater, Schwieger... Großvater, der Hausbesitzer und Krämer **Ernst Wies...**er, in einem Alter von 60 Jahren 4 Monaten und 17 Ta...n. Um stille Theilnahme bitten:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Reibnitz, den 17. Mai 1867.

Literarisches.

...92. Soeben erschien bei mir und ist durch alle Buchhand...ngen zu beziehen:

Drath, Th., Königl. Seminar=Musiklehrer. **Nun danket alle Gott!** Introduktion mit Figurationen und Finale f. 2 Chor= oder Einzel=Violinen, Orgel oder Clavier (Harmonium) und willkührl. Benutzung eines gemischten Chors, zum Vortrage in leicht ausführbarer Weise bearbeitet. op. 34. Preis 10 Sgr.

Ein bedeutender Kunst=Mäcen schreibt darüber: Unter so vieler leichter Waare des musikalischen Markts hebt sich dieses Tonstück zur Höhe rein künstlerischer Intention empor; es wird bei vollkommenem Vortrage ohne Zweifel einen höchst ehrenvollen Erfolg davon tragen, zumal es auch klanglich von schönem Effekt ist: wir finden darin musikalische Sprache, die zum Gemüth, zum Herzen führt.

Adolf Appun in Bunzlau.

5683. Von der Königl. Regierung ist uns ein von einer Görlitzer Fabrik aufgestelltes, zur Nachahmung besonders empfohlenes Fabrikarbeiter=Vereins=Statut behufs Vorlage an die Herren Fabrikbesitzer des Handelskammerbezirks übersandt worden. Dasselbe liegt in unserem Bureau (Rathsregistratur) zur Einsicht 4 Wochen lang aus, und ersuchen wir, von demselben gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen.

Hirschberg, den 18. Mai 1867.

Die Handelskammer der Kreise Hirschberg und Schönau.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Angelegenheiten, den neuen Schießstand und das Jägerhaus betreffend. — Verpachtung der Wiesenparcellen Nr. 84. 85. 86 und 102 zu Schwarzbach. — Gutachten über die Pachtprolongation betr. das Restgut Schwarzbach. — Promenadensache. —

Großmann, St.=V.=V.

5664. **Bekanntmachung.**

Die nächste Versammlung des Löwenberger Kreis=Vereines zur Unterstützung von Landwirthschaftlichen Beamten findet **Montag den 27. Mai, Nachmittag 2 Uhr** im Hôtel du Roi in Löwenberg statt, und werden die geehrten Mitglieder dringend ersucht, sich recht zahlreich hierbei einzufinden. Gegenstand der Verhandlungen sind hauptsächlich: Die Wahl eines Delegirten zur nächsten General=Versammlung und die Neuwahl des Kreisvereins=Vorstandes, sowie des Ehrenrathes. Die Beiträge pro II. Semester 1867 werden an diesem Tage entgegen genommen.

Der Kreis=Vereins=Vorstand.

Kloß. Simon. Hänisch.

5725. **Missionspredigt**

im Saale des Gasthofs zur Burg in Greiffenberg **Dienstag den 28. d. M.,** Abends 8 Uhr. Ueber das Kommen Christi. Apostelg. 1 v. 11. Freier Eintritt für Jedermann.

H. Matzke, Missionar.

5705. **Freireligiöser Gottesdienst:**

Sonntag den 26. Mai, Nachmittag $^1/_2$3 Uhr, Vortrag durch Herrn Dr. Hetzer über **Entstehung des Teufels und seine Geschichte.**

Der Vorstand der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

Berichtigung.

In voriger Nummer, Seite 1011, ist in der Anzeige des Herrn G. Stiasny, erste Zeile, anstatt „eingewirkte" zu lesen: **„gewirkte"** franz. **Long-Châles** ꝛc.

z. h. Q. 27. V. h. 5. Instr. III.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5736. Der Bau des hiesigen Pfarrhauses auf dem katholischen Kirchhofe soll im Wege der Submission vergeben werden.

Der zu diesem Zweck entworfene Anschlag nebst der Zeichnung, wonach der Bau auszuführen ist, können in der Communal-Registratur auf hiesigem Rathhause während der Dienststunden eingesehen werden.

Auch sind wir bereit, Abschriften des Kostenanschlages gegen Erstattung der Kopialien fertigen zu lassen.

Die Eröffnung der versiegelt einzureichenden Submissions-Anträge erfolgt am 16. Juli c. früh 10 Uhr im Raths-Sessionszimmer.

Der Zuschlag bleibt vorbehalten bis nach Eingang der Beistimmung zu den Submissions-Anträgen Seitens des fürstbischöflichen General-Vicariat-Amts und der Stadtverordneten-Versammlung hierselbst.

Hirschberg, den 15. Mai 1867.

Der Magistrat. Vogt.

5656. Wir bringen hierdurch nochmals zur Kenntniß, daß der Termin zum Licitations-Verkauf des Schießstand- und Schützen-Deputationshauses mit den angrenzenden Wiesengrundstücken am

3. Juni c., von früh 10 — 12 Uhr, im Rathssessionszimmer hierselbst

abgehalten wird.

Auf die zu verkaufenden Grundstücke werden Gebote auf einzelne Parzellen, auch auf den ganzen Grundstück-Complex angenommen. Hirschberg, den 15. Mai 1867.

Der Magistrat. Vogt.

2992. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Johann Gottlieb Ansorge zu Grunau gehörige Haus Nr. 262 daselbst, abgeschätzt auf 856 rtl. 15 sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. **Bartsch** hierselbst, im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden. Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hirschberg, den 2. März 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4615. **Bekanntmachung.**
Freiwillige Subhastation.

Die den Gasthofbesitzer Carl Friedrich August **Matthäi**schen Erben gehörigen Grundstücke:

a) der Gasthof „zum goldenen Engel", Marktecke Nr. 196 zu Bunzlau, taxirt auf 12,444 rtl. 7 sgr. 9 pf.,
b) das Gartengrundstück, der sogenannte Lohgarten, taxirt auf 756 rtl.,

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem

auf den 4. Juni 1867, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter **Heidrich** im Termin-Zimmer Nr. II anberaumten Bietungs-Termine verkauft werden.

Taxen und Verkaufs-Bedingungen können in unserm Büreau II eingesehen werden.

Der Bieter muß auf Verlangen 500 rtl. Caution im Termine erlegen. Bunzlau, den 11. April 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4621. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Christian Kobelt'schen Nachlasse gehörende, auf 5130 geschätzte, unter Nr. 45 zu Nieder-Adelsdorf belegene Stelle soll auf Antrag eines Erben, zum Zweck der Erbauseinandersetzung, am Termine

den 7. Juni 1867, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, was Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Goldberg, den 9. April 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Offener Adjuvanten-Posten.

Der **Adjuvanten-Posten** bei hiesiger evangel. Stadtschule ist vacant und soll bald wieder besetzt werden. Das Gehalt beträgt bei freier Wohnung und Beköstigung jährlich incl. Holzgeld 63 Thlr. Qualificirte Bewerber werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Juni c. bei uns zu melden.

Friedeberg a. Q., den 9. Mai 1867. 5390.

Der Magistrat.

5666. **Große Auction.**

Zufolge gerichtlichen Auftrages soll der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bauergutsbesitzer Ernst Günther, bestehend in einigen 80 Stück div. Taschenuhren, mehreren Stutzuhren, über 100 Stück Wanduhren, einem Positiv, zwei Drehorgeln und verschiedenen andern künstlichen Sachen, Zinn, Kupfer, verschiedenen Werkzeugen, Möbel und Hausgeräth, Kleidungsstücken, einigen Wagen und Geschirr, gegen 20 Stück eichenen Tennpfosten, so wie vieles anderes Nutzholz 2c., auf

Montag den 27 Mai c. und folgende Tage, von früh 9 Uhr ab

im Nachlaß-Bauergute Nr. 21 hierselbst meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Bemerkt wird, daß die Uhren am ersten Tage zur Versteigerung kommen.

Reibnitz, den 17. Mai 1867.

Das Ortsgericht.
Pohl, Ortsrichter.

5667. **Holz-Auktion.**

Es sollen in dem Neuwieser Forste **den 28. Mai c. früh 9 Uhr**, in dem genannten Fleischerbusche, 16 Stück eichene Klötzer, 42 Klaftern eichenes und birkenes Scheitholz, circa 12 Klaftern eichenes Stockholz, 32 Schock Astreisig, 12 Schock Schälholz und 30 Klaftern kiefern Scheitholz meistbietend verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen am Versammlungsort im Fleischerbusche. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Neuwiese bei Pilgramsdorf, den 16. Mai 1867.

Scholz, Revierförster.

5758 **Auctions-Anzeige.**

Mittwoch den 29. Mai d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen in dem Schlosser **Schlägel**'schen Hause auf der Naumburgerstraße in Lauban 8 Hobelbänke nebst vollständigem Tischlerhandwerkszeug, neue Möbels und andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Drechsler, Auctions-Commissar.

5754. Künftigen Sonntag den 26. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, sollen in **Nr. 111** zu **Märzdorf**-**waldau** verschiedene **Haus-** und **Wirthschaftsgeräthe**, auch ein eiserner **Wirthschaftswagen** gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Verpachtung einer Brauerei u. Schankwirthschaft.

5403. Zur Verpachtung der zur Brauer **Hertwig**'schen Concursmasse von Buschvorwerk gehörigen, zu Buschvorwerk, ¼ Meile von Schmiedeberg gelegenen Brauerei mit Schankwirthschaft an den Meistbietenden, vom 1. Juni c. ab, habe ich einen Termin am

25. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,

in der Brauerei zu Buschvorwerk anberaumt. Die Bedingungen der Verpachtung werden auf portofreie Anfrage schon vor dem Termine mitgetheilt.

Hirschberg, den 11. Mai 1867.

Der einstweilige Concurs=Verwalter.
Wentzel, Rechts=Anwalt.

Meine bisher von Herrn Restaurateur **E. Siegemund** pachtweise innegehabte

Felsenkeller = Restauration

ist vom 1. Septbr. c. an zu verpachten. Cautionsfähige Reflectanten wollen sich gefälligst in frankirten Briefen an mich direct wenden.

Hirschberg, den 18. Mai 1867.

5659. **J. Gruner**, Stadtbrauereibesitzer.

Wiesen = Verpachtung.

5164. Eine zweischürige circa 3 Morgen große Wiese ist auf 3 oder 5 Jahre unter Umständen sofort zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer **E. Gebhard**, Hermsdorf u. K.

5691.

Pacht = Anzeige.

Die zwölfjährige Pachtzeit des sogenannten Dominial=Restgutes zu Nieder=Pilgramsdorf, Kreis Goldberg=Hainau, läuft am 1. Oktober d. J. ab, und das Pachtgrundstück soll auf anderweitige zwölf Jahre, also vom 1. Oktober 1867 bis zum 1. Oktober 1879 wieder verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen bei dem Agenten Herrn Hoffmann in Hockenau (Poststation Pilgramsdorf) zur Einsicht bereit. — Herr Hoffmann ist mit Vermittelung der Weiterverpachtung, zur Entgegennahme von Pachtofferten und zu dahingehörigen Verhandlungen beauftragt.

Pilgramsdorf, den 16. Mai 1867.

Hoffmann,
im Auftrage des Königl. Kammerherrn B. v. Elsner.

5485. **Zu verkaufen oder zu verpachten.**

Bekanntmachung.

Die in Schwarzwaldau bei Landeshut i. Schl. befindliche **Mahlmühle** — „Hofemühle" genannt — mit 3 Gängen, verbunden mit einer gangbaren **Schneidemühle** und **Bäckerei**, ist Militairverhältnisse halber zum 1. Juli c. je nach dem Belieben der Reflectanten auch früher oder später unter den billigsten Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Nähere Bedingungen sind auf Franko=Anfragen bei dem Eigenthümer, Bauergutsbesitzer **Benjamin Kammel** in Alt=Friedland bei Friedland i. Schl. zu erfahren.

5638. **Zu verkaufen und zu verpachten.**

50 Ctnr. gutes **Wiesenheu** werden verkauft, sowie 3 Morgen dreischürige **Wiesen** werden verpachtet auf der Hecker'schen Ziegelei zu Hermsdorf u. K.

5682. **Herzlichen Dank**

Allen, welche uns ihre liebevolle Theilnahme bei dem am 12. Mai d. J. zu Hirschberg erfolgten Scheiden unserer geliebten Tochter und Schwester **Anna Maria Schmidt** zu erkennen gaben. Zunächst danken wir den christlichen Schwestern im Hospital für ihre überaus liebreiche und aufopfernde Pflege während der Krankheit; sodann den verehrten Dienstherrschaften der Entschlafenen für alle Liebeserweisungen; desgleichen den lieben Jugendfreundinnen zu Hirschberg, welche durch die veranstaltete Trauermusik und durch mehrfache Ausschmückung die Begräbnißfeier erhöhten; ferner den Trägern für ihre gütige Bemühung, sowie allen Grabebegleitern von Hirschberg, Boberröhrsdorf u. a. O.; endlich mehreren Schulfreundinnen, die heute zum Gedächtniß der Verewigten in Boberröhrsdorf singen und lauten ließen. Gott lohne es!

Boberröhrsdorf, d. 19. Mai 1867. **Die Hinterbliebenen.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

5541. **Bekanntmachung.**

Der Neubau des evang. Schulhauses soll an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist zur Abgabe von Geboten ein Termin auf **den 24. Mai c., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Gerichtskretscham anberaumt worden, wo Maurer- und Zimmermeistern der Anschlag wie Zeichnung beim Ortsrichter Elger vorgelegt wird.

Ludwigsdorf, Kr. Hirschberg.

Das Orts=Gericht und Bau=Deputation.

5604.

Wohnungs=Veränderung.

Ich wohne jetzt äußere Burgstraße Nr. 5 gradeüber dem Hospital und beschäftige mich mit Ofensetzen und Reinigen derselben; auch habe ich noch eine große Partie Oefen zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Graudke, Töpfermeister.

Feuerversicherungs=Bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1866 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs=Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. 5748.

Hirschberg, den 22. Mai 1867.

Friedr. Lampert,
Agent der Feuerversicherungsb. f. D. i. Gotha.

---

9. **Die Lungenschwindsucht**

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adr. Dr. **H. Rottmann** in **Manheim.** (Francatur gegenseitig.)

Dreißigster Rechenschafts-Bericht
der
Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Jahre 1866, dem 30. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden 663 Versicherungen mit 1,073,800 Thlr. abgeschlossen und 328 Sterbefälle mit 348,000 Thlr. angemeldet.

Die Prämien- und Zinsen-Einnahme von 1866 betrug 637,025 Thlr., der Versicherungs-Bestand am Schlusse des Jahres **10,110 Personen mit Dreizehn Millionen 075,450 Thlr.** mit einer **Gesammt-Reserve von 3,022,892 Thlr.**

Unvertheilte Ueberschüsse der letzten 5 Jahre: 491,957 Thlr. **Gesammtfonds: 4,523,810 Thlr.**

Dividende der Versicherten für 1862: **17½ Procent.** Der ausführliche Geschäfts-Bericht pro 1866 kann in unserm Bureau, sowie bei sämmtlichen Herren Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 1. Mai 1867.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

E. Baudouin. von Bülow. von Magnus. Winckelmann. Busse.
Directoren. General-Agent.

Vorstehenden Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß der Geschäfts-Bericht des Jahres 1866 bei uns unentgeldlich ausgegeben wird, und Anträge auf Versicherungen von **100—20,090 Thlr.** jederzeit angenommen werden.

Rud. Du Bois in **Hirschberg,**
F. W. Richter „ Warmbrunn,
E. Klein „ Schmiedeberg,
F. H. Illing „ Friedeberg a. Q.,
E. Heinzel „ Bolkenhain,
R. Fischer sen. „ Greiffenberg i. S.,
} Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

5675.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
in Elberfeld,

deren Garantiemittel in einem Grundkapitale von einer Million Thaler excl. ihres angesammelten Reservefonds bestehen, hat mir an Stelle des früheren Gerichtsschreibers Vogt die Agentur zu Kauffung übertragen. Diese Gesellschaft versichert zu billigen und **festen** Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämmtliche Boden-Erzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilt bereitwilligst

5704. der Agent **Theodor Jenthe** in Kauffung.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

5718. Grund-Kapital 1. Emmision 2,000000 Thlr. Pr. Crt.

Herrn **Oscar Finsch** in Warmbrunn ist von mir eine Agentur der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank übertragen. Breslau, den 16. Mai 1867.

Der General-Agent. **H. Graf.**

Die Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank versichert gegen feste und billige Prämien Mobilien und Immobilien gegen Brand-, Blitzschlag- und Gas-Explosions-Schäden, auf besondere Uebereinkunft auch gegen Schäden, welche durch Bruch von Schwungrädern und sonstigen Maschinentheilen veranlaßt werden.

Die Versicherungsbedingungen der Bank sind zu Gunsten der Versicherten und in der Absicht, ein dem Bedürfniß des Publikums und den Zwecken der Versicherung entsprechendes Vertragsverhältniß zu bieten, in vielen Punkten von den Bedingungen anderer Versicherungs-Institute abweichend formulirt, die Rechte der Hypotheken-Gläubiger bei Gebäude-Versicherungen entsprechend gewahrt.

Zu jeder ferneren Auskunft bereit empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen

Warmbrunn, den 18. Mai 1867. **Oscar Finsch.**

Bade-Eröffnung.

5527. Mit dem 20. Mai wird die Bade-Anstalt zu Schönbach eröffnet. Außer den rühmlichst bekannten Schwefelbädern, die sich als vorzüglich gegen alten Rheumatismus und Gicht erwiesen haben, werden außer gewöhnlichen Wasserbädern jegliche Art von Bädern nach Wunsch verabfolgt.

Niedermärzdorf, den 15. Mai 1867.

Die Verwaltung des Morgenstern-Werkes.

5560. Ich erlaube mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß der Eingang zu meinem **photographischen Atelier** nicht mehr wie bisher durch den Garten des Gasthofes zum deutschen Hause stattzufinden braucht, sondern direkt von der Schloßstraße aus eröffnet ist.

Jauer.

Hillmar Liebmann.

Bekanntmachung.

5489. Die unterzeichneten Brauer sind übereingekommen, wegen der so hohen Preise der Gerste u. des Hopfens das Quart Bier einen Pfennig — das halbe Achtel also 5 Sgr. — vom 1. Juni c. an zu erhöhen, was wir unseren geehrten Kunden hiermit bekannt machen.

Müller in Seifershau,
Klose in Petersdorf,
Geisler in Hermsdorf u. K.,
Kunzendorf in Voigtsdorf.

Bestellungen auf Facon-Eisen, Winkeleisen u. schmiedeeiserne Träger, letztere zur Anwendung bei Bauten, nimmt entgegen u. liegen Profil-Zeichnungen, sowie Tabellen über gestattete Belastung zur Ansicht bei

Aug. Friedr. Trump

5676 vorm. Rud. Kuntze in Hirschberg.

Bade-Eröffnung.

5697. Montag, als den 20. d. Mts., ist das Bad **Wiesau** bei Bolkenhain eröffnet.

5715. In Folge der von mir abgelegten Prüfung ist mir heut die gesetzliche Approbation ertheilt worden. Somit empfehle ich mich hierdurch für Stadt und Land.

Greiffenberg, den 16. Mai 1867.

Marie Däunert, Hebamme,
Badergasse, im Hause der Frau Schlossermeister Ohmann, 1 Treppe.

Der Handlungs-Commis **E. Blaschke** ist heut aus meinem Geschäft entlassen.

Hirschberg, den 18. Mai 1867.

5699. **Louis Püchler.**

5760. Ich warne Jeden, meinem Sohne **Gustav Elsel** Etwas zu borgen, da ich Nichts mehr für ihn bezahle.

Krobsdorf. **August Elsel**, Tischlermeister.

5693. Die gegen den Häusler August Männich von der Iser in Karlsthal ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Julius Männich.

5602. Um irrthümlich verbreiteten Gerüchten zu begegnen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nach wie vor gründlichen **Unterricht im Schneidern** ertheile.

Mathilde Schael im Weinhold-Garten.

Verkaufs - Anzeigen.

5572. Mein zu Lauterbach bei Bolkenhain gelegenes **Haus** Nr. 61 mit 4 Morgen Acker, einschließlich mit Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer in Petersgrund bei Bolkenhain. **Carl Böhm.**

5534. Unterzeichneter beabsichtigt seine **Ackerstelle** Nr. 188, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer.

E. Weinmann in Maiwaldau.

5732. **Verkaufs-Anzeige.**

Die **Gartenbesitzung 38 zu Arnsdorf** bei **Schmiedeberg** ist mit lebendem wie todtem Inventarium unter **vortheilhaften** Bedingungen **baldigst** zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Anfragen bei dem Eigenthümer

C. G. Weißig.

Die beiden **Häuser** zusammen No. 14 zu Alt-Striegau, dicht an der Stadt, an der Jauer-Schweidnitz-Freiburger Straße gelegen, enthaltend neun Stuben, Kammern u. Keller, zwei große Schuppen, Alles im besten Bauzustande; die Häuser sind rentenfrei, massiv, mit einem freundlichen Garten, eignen sich für Stellmacher und Wagenbauer, weil in einem Hause die Schmiede mit zwei Feuern ist, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren. [5689.] **F. Schimpke.**

Oeffentlicher Verkauf.

5637. Das **Reinhold Conrad'sche Mühlengrundstück** Nr. 62. 63 zu Arnsdorf, Hirschberger Kreises, beabsichtige ich als General-Bevollmächtigter an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen, und habe ich hierzu einen Termin auf

Mittwoch, den 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

in der Kanzlei des Rechtsanwalts Aschenborn zu Hirschberg anberaumt. Die Mühle besitzt eine stets anhaltende Wasserkraft und besteht das Gewerk aus 1 franz. Mahl- und Griesgange, 3 Maschinen-Graupengängen, 1 Spitzgange und 1 Griesspleuder-Maschine. Das Wohngebäude enthält schöne und große Räumlichkeiten und gehören dazu ca. 13 Morgen Garten-, Acker- und Wiesenland. Außer mir ertheilt auch der Rechts-Anwalt Aschenborn auf portofreie Anfragen nähere Auskunft. **Adalbert Günther**, Kaufmann
zu Hirschberg in Schles.

5711. Das **Haus** No. 62 zu Mittel-Kauffung ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Siebmacher **Klepatsch.**

5723. Ein massives **Haus** mit Hinterhaus, Pferdestall, Wagenremise und einem hübschen Garten, in einer Provinzial-Vorstadt, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres franco gegen franco unter **F. K.** poste restante Bunzlau.

5729. Eine **Mühle** mit ausreichender Wasserkraft, zu jeder Fabrikanlage sich eignend, 36 Morgen Areal, französ. Mahl- und Spitzgang, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung 1500 Thlr. Zu erfragen beim Eigenthümer selbst. Obermühle zu Arnsdorf bei Schmiedeberg.

Mühlen = Verkauf.

5464. In einer Gebirgsstadt ist Familienverhältnisse wegen eine **Wassermühle** zu verkaufen; selbige enthält 2 französische und einen Spitzgang, alle drei Cylinder, und ist nach bester Construktion gebaut; nebst eingerichteter Bäckerei.

Preis 10,000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilt **E. Thater** in Hirschberg, Herrenstraße No. 18.

5762. Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein am Markt belegenes **Haus**, worin ich seit 30 Jahren ein Schnittwaaren-Geschäft betreibe, nebst dazu gehöriger Scheune, einigen dreißig Morgen Aecker und Wiesen, aus freier Hand im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen und lade Selbstkäufer ein, sich der näheren Bedingungen wegen an mich selbst oder an den Destillateur **Schmidt** in Friedeberg a. Q. gefälligst wenden zu wollen. Markliffa. **J. G. Frendiger Wwe.**

5488. Ein gut gelegenes **Haus** in Hirschberg, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse unter der Chiffre **R. R.** in der Expedition des Boten niederlegen.

Freiwilliger Verkauf.

5564. Meine, mir unter Nr. 7 zu Hoimsberg gehörige Stelle, massiv gebaut, nebst 30 Morgen Acker, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen. —

Reflectanten werden ersucht, sich gefälligst direct an mich zu wenden. **Gottfried Ullbrich** in Hoimsberg.

5587. Ich bin beauftragt, den Verkäufer eines Hauses nachzuweisen. Dasselbe liegt auf einer **belebten** Straße **Hirschbergs** und enthält einen Laden, zwei Stuben nebst Kammern. Preis 1600 Thlr., Anzahlung 200 Thlr. bis 300 Thlr. Hirschberg, den 16. Mai 1867.

Pannasch, Rechtskandidat und Concipient.

5700 Ein massives **Haus,** worin eine lebhafte Krämer-Nahrung betrieben wird, wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre J. R. übernimmt die Exped. d. Bl.

5694. **Für 1500 Thaler**

verkaufe ich meine Besitzung auf dem schönst. Punkte des Cavalier-Berges nahe dem Felsenkeller und in angenehmster Nachbarschaft. **Przibilla** sen.

5665. Eine zu Schwarzwaldau im Kreise Landeshut belegene, mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange versehene **Wassermühle** (welche erst 1864 gebaut worden), wozu eine **Brettschneidemühle** mit einem Sägegatter und ca. 25 Morgen Acker und bester Wiesenboden gehörig, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Mit derselben ist auch noch die Ausübung einer Schankgerechtigkeit verbunden.

Nähere Mittheilungen sind bei dem Kaufmann **Seydel** zu Schwarzwaldau zu erfahren.

5570.

Zu verkaufen!

Eine Wirthschaft in einem großen, belebten Dorfe bei Jauer, worin sich Kirchen und Schulen beider Confessionen befinden, mit bequemen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 10 Scheffel Aussaat und großem Obst- und Gemüse-Garten, welcher sich wegen der Lage zu einer Kräuterei eignet, ist bei mäßiger Anzahlung bald zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

Mühlen = Verkauf.

5526. Unweit eines Eisenbahnhofes ist eine sehr gut eingerichtete **Wassermühle** mit einem französischen Gange, nie fehlender Wasserkraft, lebhaftem Verkehre und 17 Morgen Garten und Aeckern bei 2000 Thlr. Anzahlung für 6500 Thlr. zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen giebt nähere Auskunft **W. Caspar** in Friedeberg a/Q.

5701 Neue englische **Matjes-Heringe** empfiehlt

Oswald Heinrich.

Vormals **G. A. Gringmuth.**

Für Sattler und Tapezirer:

Trockenes Seegras, gesponnene schwarze Roßhaare, weiße Porzellan-Polsternägel empfiehlt

5566. **Richard Müller** in Schweidnitz.

---

300 Schock Erndteseile stehen zum Verkauf bei dem

5418. Gutsbesitzer **Zange** in Gröditzdorf.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, Portland-Cement, Neuländer Dünger-Gips empfehlen billigst

5486. **M. J. Sachs & Söhne.**

5492. Ein schönes gelbes Windspiel verkauft Dom. Tzschocha bei Markliffa.

Ung. Pflaumen, sehr süß u. fleischig à Pfd. 4 Sgr., **Eschweger Seife,** trocken und bester Qualität, bei Abnahme von mindestens 5 Pfd. à 4½ Sgr., **Schweizer Kräuter-Essenz,** (vorz. Magenbitter), empfiehlt **R. Heinrich,**

5723. äußere Langstraße.

5681 Ein fehlerfreies, 5 Jahr altes **Pferd** (Rappen) steht zum Verkauf in Nr. 27 zu Södrich.

Krautpflanzen!

Sehr kräftige Weißkrautpflanzen und Runkelrübenpflanzen, welche von der allerbesten Sorte Samen gezeugt sind und im freien Lande stehen, sind baldigst zu verkaufen. Auch habe ich verschiedene Sommerblumen-Pflanzen, sowie auch später die größte Sorte Kohlrübenpflanzen, und bitte um gütige Aufträge.

5721. **H. Wätzoldt,** neben der Post in Löwenberg.

Ein standhaft gebauter Wiener Flügel ist zu verkaufen bei 5641.

Robert Hoffmann, Freigut Kelschdorf.

Für Tischler und Buchbinder:

Russischen Leim von ganz vorzüglicher Bindekraft, das Pack von 5 Pfund nur 1 rtl., empfiehlt

5565. **Richard Müller** in Schweidnitz.

Mehrere neue **Wagen,** offen, halb- und ganz gedeckt, stehen zu ganz soliden Preisen zum Verkauf bei **R. Wipperling,**
Hirschberg. 5710. Wagenbauer.

5756. Zwei kräftige junge **Arbeitspferde** sind zu verkaufen bei Illgner in Giersdorf bei Warmbrunn.

15 Centner gutes Gartenheu
liegen zum Verkauf bei 5639.
R. Hoffmann, Freigut Ketschdorf.

5684. Ueber **20000 scharfe Mauerziegel** habe ich noch abzulassen. F. Gutmann in Warmbrunn.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.
Original-Loose à Thlr. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch
J. G. Kämel,
5032. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

5313. Ein **Kupferschmied-Werkzeug** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. B.

Eiserne Thür, großes Schild, Comptoir-Pult, Kinderwagen, Speisekasten mit Fächern, **Futterkasten, Scripturen-Kistel** zu verkaufen Markt No. 18 [5661.

Vom 20. Mai ist in der Kalkbrennerei zu Geppersdorf bei Liebenthal wieder frisch gebrannter **Bau-** und **Düngekalk** vorräthig, und zwar zu festgestellten Preisen, pro Scheffel Baukalk 8½ sgr., Düngekalk 7 sgr.
Bei baldiger Bezahlung 6 pf. Rabatt.
5571. **R. Rosemann.**

5743. Eine Partie Flachs und Werg ist zu äußerst billigem Preise abzugeben. Näheres bei
G. Dambitsch's Kohlenniederlage am Bahnhof.

5578. **Seesalz**
in Tonnen und ausgewogen,
Honig, Malzsyrup, Himbeersaft
empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

H. Pringsheim, Portland-Cement-Fabrik, Oppeln.

Bei Beginn der Bausaison empfiehlt ihr von Baubehörden und anderen Autoritäten des Baufaches günstig begutachtetes, dem besten Englischen und Stettiner gleichkommendes Cement in 1/1 und 1/2 Tonnen à 400 und 200 ℔. **zu billigsten Preisen.**
H. Pringsheim,
Portland-Cement-Fabrik, Oppeln.
Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird um vollständige und genaue Angabe der Firma gebeten. 5663.

Attest. Allen an Hühneraugen Leidenden kann ich die **Rennenpfennig'schen Hühneraugenpflästerchen** †) von welchem ich selbst Gebrauch gemacht habe, als wirklich probat empfehlen. Der Pastor **Lewald.**
Grabzow b. Treptow a. T., den 18. December 1861.
†) Alleinverkauf a Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr., a Dtzd. 10 Sgr.:
In **Hirschberg** bei **Alex. Mörsch,** Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel. Hainau Apoth. Pitschel. Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Wo., Schmiedeberg Tausling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß. 5662.

5698 **Frucht-Syrup, Himbeer-, Erdbeer-, Ananas-, Vanillen-, Citronen-** und **Apfelsinen-Syrup** empfiehlt
Louis Püchler.

5706. **Die beste**
Schwarze Dinte
verkauft **Adelbert Weist** in Schönau.

Baumaterialien und Werkzeuge
offerirt in großer Auswahl und zu den solidesten Preisen
Goldberg. 5569. **Richard Dauber,** Ring Nr. 2.

Für Färber und Drucker:
Oeldruckfarben, sowohl trockene, wie auch in besonders dazu präparirten Firniß fein abgeriebene; **Trockenstoff** und **präparirten Firniß** empfiehlt
5567. **Richard Müller** in Schweidnitz.

5730. Veränderungshalber bin ich Willens, meine zu Schreiberhau gelegene **Wassermühle** mit einem französischen und einem Spitzgange, 24 Fuß Gefälle stehendes Vorgelege nebst Scheuer, Schuppen und Holzstall, alles ganz neu gebaut, keine Rente, 4 Kühe Futter, nebst Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren. **J. Sommer,** Müllermeister.

5668. **Drei Stück** gut erhaltene **Essigbilder** von zweizölligen Eichenbohlen, bei 3' oberem Durchmesser, 7' hoch, verkauft: **F. Heller** in Herischdorf bei Warmbrunn.

Rester in **Orleans-Serge, Mix Lüstre** rc. stets in größter Auswahl bei
Hirschberg, äußere Langstraße. **Wilhelm Prause.**

5640. **Im Freigut zu Ketschdorf**
steht ein gedeckter einspänniger **Fensterwagen** zum Verkauf.
Robert Hoffmann.

4886. Zu der von der Königl. Regierung genehmigten und vermehrten
152. Frankfurter Stadt-Lotterie,
Hauptgewinne: **Zweimalhunderttausend, — 50,000 — 25,000, 20,000 Gulden,** deren Ziehung am **5. und 6. Juni** beginnt, sind ganze Loose a **Thlr. 3. 13.,** getheilte im Verhältniß, Pläne gratis, zu beziehen durch das Haupt-Comptoir von **A. Horwitz** junior,
Obereinnehmer in Frankfurt a. M.
N. S. Auch können unter vortheilhaften Bedingungen noch einige **Untereinnehmer** angestellt werden.

4837.

Ausverkauf!

Um mein **Schnittwaarenlager** wegen Aufgabe des Geschäfts recht schnell gänzlich zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Warmbrunn, im Mai 1867.

B. Roth.

5491. **Die billigsten Strohhüte**
mit und ohne Garnirung für **Kinder** und **Damen,** und **Herren-Hüte** in Stroh, Roßhaar, Hanf verkauft in reichhaltiger Auswahl und den neuesten Facons die Band- und Posamentier-Waaren-Handlung von **Moritz Cohn** in **Jauer,**
Goldberger Straße, gegenüber der Sachs'schen Destillation.

5712 **Neuen Rigaer Leinsaamen**
offerirt billigst
P. Günther in Goldberg.

5746. Eine polirte **Komode,** 1 lackirter **Tisch** u. 1 **Schränkchen** stehen zum Verkauf bei
A. Neumann im langen Hause.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
500. **Adalbert Weist** in Schönau.

Zu der schon am 5. und 6. Juni
beginnenden Ziehung 1. Cl. unserer neuen **von der kgl. Regierung genehmigten 152. Frankfurter Stadt-Lotterie,** in welcher unter 26000 Loosen 13600 — also **über die Hälfte** — mit Gewinnen von fl. 200000, 100000, 80000, 28000, 20000, 18000, 12000 zc. zc **zum Vorschein kommen müssen,** hält Unterzeichneter seine glückliche Collecte bestens empfohlen, und offerirt hierzu:
Für 1. Classe: ganze Originalloose a rtl. 3. 13, Halbe a rtl. 1. 22, Viertel a 26 Sgr., Achtel a 13 Sgr.
Für alle Classen zusammen: ganze Originalloose a rtl. 51. 13, Halbe a rtl. 25. 25, Viertel a rtl. 12. 26, Achtel a rtl. 6. 13,
gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages und unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung, sowie pünktlicher Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten. [5459]
Anton Taufenbach in Frankfurt a. M.

5750 **500 Schock**
neue engl. prachtvolle **Sommer-Levkoje** stehen noch zum Verkauf in der früher **Wittig**'schen Gärtnerei bei **W. Hürdler.**

5420. **Roggen-Stroh**
hat noch abzulassen H. Köhler in Striegau.

5688. Noch eine volle Ladung echte neue **Rigaer,** größtentheils **Pernauer Leinsaat** habe ich empfangen und empfehle solche zu möglichst billigem Preise.
Alzenau, den 18. Mai 1867.
Carl Göhlich, Handelsmann.

152. allerhöchst genehmigte
Frankfurter Stadtlotterie.
Hauptgewinne: fl. 200,000 im glücklichen Falle, **1 Prämie von fl 100,000, 1 Preis von fl. 100,000, 1 à 50,000, 25,000, 20,000 u. s. f.**
Ziehung 1. Classe: 5 und 6. Juni. Ganze Loose für 3 Thlr. 13 Sgr.; Halbe für 1 Thlr. 22 Sgr.; Viertel für 26 Sgr.; Achtel für 13 Sgr.; sowie **ganze Loose für alle 6 Classen** zu Thlr. 51, 13 Sgr.; Halbe zu Thlr. 25, 22 Sgr.; Viertel zu Thlr. 12, 26 Sgr.; Achtel zu Thlr. 6, 13 Sgr. Bei dem nicht sehr großen Vorrath ist es sehr wichtig, sich jetzt schon den Bedarf zu sichern. Man bittet daher, sich sofort zu wenden an das Handlungshaus **Saul M. W. Feuerstein**
4329. **Frankfurt a. M.**

Die Tapeten- und Rouleaux-Handlung
von **Gustav Wipperling**, Tapezier in Hirschberg,
empfiehlt durch persönliche Einkäufe die allerneusten **Tapeten** und **Rouleaux** zu Fabrikpreisen. 5166.
Auch wird das Tapezieren der Zimmer, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten der decorativen Arrangements im neuesten Geschmack billigst ausgeführt.

Carl Henning, Hirschberg,
empfiehlt leichte, elegante **Sommerumwürfe**, als: **Beduinen**, **Cachemir-** und **Barege-Tücher**. —
Gleichzeitig als äußerst billig 8/4 berl. Elle breite **Mozambique**, à berl. Elle 10 sgr. —
NB. Proben nach Außerhalb werden bereitwilligst versandt. — 5749.

5726. **Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,**
als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten &c. hinlänglich bekannt, **bei Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als
Hausarzt jeder besorgten Mutter,
wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leibesöffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **ächten** Schlesischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Egers** in **Breslau** trage und gekauft wird nur bei **C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,**

Louis Lienig	in Bolkenhain,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau.
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Gemtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**W. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**C. L. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

5658. **Jagd-Utensilien,**
als: **Doppel-Gewehr, Büchse, 2 Jagdtaschen, Schrotbeutel, Pulverhorn, Stockstuhl, eine Haube zum Hühnerfang &c.** billig zu verkaufen. Wo, erfährt man in der Expedition des Boten.

5753. Eine **Marktbaude** ist zu verkaufen in Nr. 25 unterm Boberberg.

5677 **16000 Stück brauchbare alte Dachziegel** stehen auf dem Dominial-Wirthschafts-Hofe Fischbach zum Verkauf.

**Die Wahrheit
findet immer ihren guten Lohn.**
5708. Der von Herrn **Eduard Baumann** in Bunzlau gebrauchte Dr. med. **Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brust-Syrup*** hat mich binnen kurzer Zeit von dem lästigen Husten und Brustschmerzen befreit. Ich will hiermit diesen Syrup allen Kranken, die an solchen Uebeln leiden, bestens empfehlen. Kitlitztreben b. Bunzlau, den 17. April 1867.
* In Flaschen a 1 rtl., a 15 und a 7½ sgr. zu haben bei
Herrn **Eduard Neumann** in Greiffenberg und
" **F. A. Reimann** in Hirschberg. [5708.

5707. **Geriebene Oelfarben,
Lacke, Firniß, Terpentinöl, Leim, Tafelglas** gut und billig **nur bei
Adelbert Weist** in Schönau.

5523. **Nicht zu übersehen!**
Ein- und Verkauf von Möbeln, Kleidungsstücken, Bettfedern und selbstverfertigte Maschinen-Watte bei
Jauer, Königstraße No. 21. **F. Plischke.**

Kauf-Gesuche.

5716 **Zickelfelle kauft noch fortwährend und zahlt dafür den höchsten Preis C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 16.**

Zickelfelle und gelbes Wachs!
kauft fortwährend zum höchsten Preise
A. Streit in Hirschberg,
5576. in der Nähe der evang. Kirche.

Wohnung in Warmbrunn gesucht!
5522. Für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Warmbrunn von Beginn der juristischen Ferien ab suche ich an oder in unmittelbarer Nähe der Promenade ein Quartier von vier Piecen, von denen zwei zusammenhängend und entweder parterre oder in erster Etage belegen sein müssen. Gartenbenutzung, und falls das Quartier im ersten Stocke liegt, Balkon wären erwünscht. Reflectanten wollen ihre Offerten nebst Beschreibung der Größe und Lage der Wohnung unter Chiffre H. B. 10 der Exped. d. B. bald zugehen lassen.

Zu vermiethen.

5752. Ein **Laden** ist zu vermiethen bei **Evers.**

5680 In meinem Hause ist von Johanni ab der zweite Stock oder auch die erste Etage, auf Wunsch mit Stallung, zu vermiethen.
Buchhändler **Julius Berger.**

5733. Ein freundliches, möblirtes Stübchen ist zu vermiethen und bald zu beziehen in Nr. 9 zwischen den Brücken.

Ein Verkaufs-Local,
geräumig, mit großem Schaufenster und Gaseinrichtung, an der verkehrsreichsten Straße Hirschberg's, in unmittelbarer Nähe der Schulanstalten, ist term. Johanni zu vermiethen. — Auf Wunsch kann auch Wohnung mit nöthigem Beigelaß dazu abgegeben werden. Näheres durch
Hirschberg. [5717] **Herm. Bieder.**

5737. Schützenstraße 33 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Ein Laden, sowie **eine freundliche Stube** ist bald oder Johanni zu vermiethen, Schulstraße 9. [5709.

5727. Eine **Stube** nebst **Kammer** ist zu vermiethen:
Dunkle Burgstraße No. 2.

5751. Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Entree, Küche, 2 Altanen und allem Beigelaß, erste Etage, ist zu vermiethen bei **Kallinich.**

5686. In meinem neuen Hause sind im 2. Stock 2 Zimmer mit Nebenkabinet für eine stille Familie zu vermiethen und bald zu beziehen; desgl. im Souterrain ein großes Arbeitslokal. F. Gutmann in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

5690. Die Adjuvanten- resp. 3. Lehrerstelle in **Töppliwoda,** Kreis Münsterberg, ist vacant. — Gehalt 110 rtl. nebst freier Wohnung. Im Schulhause sind 3 große geräumige Lehrzimmer, — sonach ist hier keine Laufschule.
Bewerber um diese Stelle wollen ihre desf. Gesuche nebst Zeugnissen freundlichst Herrn Pastor Hauenschild daselbst einreichen. Der dasige Cantor Neunherz ertheilt auf Befragen hierüber sehr gern nähere Auskunft.

5740 **Ein junger Mann, welcher mit der Buchführung vertraut ist, findet zum 1. Juli Engagement bei Hirschberg i/S. M. Urban.**

5713. Zwei geschickte **Malergehilfen** finden sofort dauernde Beschäftigung; auch wird ein **Lehrling** angenommen bei
Liegnitz, im Mai 1867. **Sosath,** Maler.

5720. **Dachdeckergesellen** finden Beschäftigung beim Schieferdeckermeister A. Springer in Löwenberg.

5625. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **A. Drehmer,** Tischlermstr. in Hermsdorf u. K.

5670. Zwei tüchtige **Schneidergesellen** können bald eintreten beim Schneidermstr. **Schwenzer** in Lähn.

5672. Als **Aufsichtsbeamter** v. **Rechnungsführer** wird ein sicherer, gut empfohlener Oekonom oder sonst geeigneter Mann für einen größeren **Fabrikbetrieb** auf dem Lande verlangt. Gehalt 5—600 rtl. bei freier Wohnung und Tantième. Bewerbungen sind unter **R. U.** an
Goetsch's Intelligenz-Comtoir, Berlin, Lindenstraße 89,
franco zu senden.

5657. Ein tüchtiger gewandter **Haushälter** wird gesucht. Franko-Adressen sub **F. F. 14** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

5608. Rechtliche, arbeitsame Männer, welche als Dienstmann antreten wollen, finden Beschäftigung bei
Friedr. Seidel in Hirschberg.

5702. Ein unverheiratheter **Schäfer,** welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann als solcher am 1. Juli d. J. antreten beim Bauergutsbesitzer **C. G. Heinzel** in Michelsdorf bei Landeshut.

Junge kräftige Arbeiter können sich zu ausdauernder Accord-Arbeit melden in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf. 5745.

5759. Auf dem Dominium Buchwald bei Schmiedeberg finden ein oder auch zwei tüchtige **Schindelmacher** lohnende und dauernde Beschäftigung; baldiger Arbeitsantritt wird gewünscht.
Buchwald, den 20. Mai 1867.
Freiherrlich v. Rotenhan'sches Wirthschafts-Amt.
W. Gläser.

5660.

Eisenbahn = Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung beim Verlegen des Oberbau's und Laden der Kieszüge auf der Bahnstrecke Hirschberg — Ruhbank. Voß, Bauunternehmer.

5495. Zum 1. Juli c. wird auf's Land zu einer einzelnen Dame ein sittliches und anständiges Mädchen verlangt, welches in der Küche und Hausarbeit nicht ganz unerfahren ist, die Wäsche gründlich versteht und etwas nähen kann. Näheres ist in Hirschberg in Nr. 42 am Ringe und in Schönau bei dem Riemermstr. Köhler jun. zu erfahren.

5714. Ein **Stubenmädchen**, welches die Wäsche gründlich versteht und mit dem Reinigen der Zimmer Bescheid weiß; desgleichen ein sauberes, ordnungsliebendes **Hausmädchen** finden einen Dienst auf dem Schloß in Schwarzwaldau bei Landeshut.

5695. Ich suche zum 1. Juli eine brauchbare **Köchin**, so wie eine **Schleußerin**, welche das Waschen und Plätten gut versteht. Zufriedenstellende Atteste werden selbstverständlich vorausgesetzt. Fabrik zu Erdmannsdorf. **Seiffart.**

5739. **Köchinnen, Schleußerinnen für Privaten und Gasthöfe, Dienstmädchen finden gutes Unterkommen** durch das **Waldow**'sche **Verm.-Comtoir**, dkl. Burgstr. 8.

5744. Eine erfahrene Köchin, welche auch mit der Wäsche umzugehen weiß, und gute Zeugnisse hat, wird zu Johanni beim Major a. D. **Pathe** gesucht.
Hirschberg, den 20. Mai 1867. Hirtengasse Nr. 20.

5678. Eine gesunde kräftige **Amme** sucht Hebamme **Jäger** hier.

Personen suchen Unterkommen.

5577. Für einen jungen Mann, welcher sich in einem **Material-Waaren-Geschäft** befindet, und seine Lehrzeit in Kurzem beendet, wird unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen gesucht. Derselbe kann als **tüchtiger** Expedient, wie auch für jede andere Branche bestens empfohlen werden. Franko-Adressen **E. G.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

5568. Ein **Mühlenwerkführer**, tüchtig in seinem Fach, sucht wegen Kassirung der jetzigen Mühle ein baldiges Unterkommen, die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Caution kann gelegt werden. Um gefällige Offerten bittet **N. N.** poste restante Erdmannsdorf in Schlesien.

5687. Ein Fräulein in gesetzten Jahren (katholisch) sucht bald oder zu Johanni c. Stellung, zur Gesellschaft und Pflege einer Dame, oder einem Haushalt vorzustehen; auch würde dieselbe gern mit Damen auf Reisen gehen; ist in der Landwirthschaft erfahren, weiß sich in alle Verhältnisse zu schicken. Vorzügliche Zeugnisse sprechen für sie. Näheres Görlitz Neiß-Straße 14 unter Chiffre A. B.

5741. **Eine Wirthin**, welche mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn sieht, sucht in der Stadt oder auf dem Lande eine Stellung.
Näheres zu erfahren bei Vermiethsfrau **Schlicht**.

5742. Den geehrten Herrschaften empfehle ich Köchinnen, Schleußerinnen, Kindermädchen, mit guten Attesten versehen, Kutscher und Voigte. Vermiethsfrau **Schlicht**.

5747. Die Vacanz für einen **Commis** ist erledigt, dies den resp. Bewerbern zur Nachricht. **Chr. Gottfr. Kosche.**

Lehrlings - Gesuche.

5673. Ein Knabe kann sofort in die Lehre treten bei **A. Mittelstädt**, Maler in Hirschberg.

5213. Ein junger gebildeter Mann, der sich dem Baufach widmen will, kann sofort eintreten bei **G. Walter**, Hirschberg, Schützenstr. Nr. 14. Maurermeister.

5685. Einen **Lehrling** nimmt an F. **Gutmann**, Klempner in Warmbrunn.

5591. Einen Knaben, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, nimmt an der Bäckermeister **Schlag** in Fischbach.

5757. Einen **Lehrling** sucht Schmiedemstr. **Meier** in Ketschdorf.

5401. Einen kräftigen Knaben, der Lust hat Fleischer u. Wurstmacher zu werden, nimmt an der Fleischermstr. und Gastwirth **Liebig** in Warmbrunn.

5724. **Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, sich dem Forstfach zu widmen, kann unter sehr **soliden** Bedingungen ein **sofortiges** Unterkommen finden beim Stiftsförster **Menzel** zu **Haugsdorf** bei Naumburg a. Q.

5359. Zwei Knaben können in meinem **Colonialwaaren- und Agentur-Geschäft** als Lehrlinge bald eintreten.
Franz Fellmann, Waldenburg i/Schl., am Ringe.

Gefunden.

5755 Ein zugelaufener, schwarzfleckiger **Wachtelhund** ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen beim Ackerbesitzer **Würfel.**

Verloren.

5734. Ein **grüner Ueberkragen** ist auf der Straße von Stonsdorf nach Hirschberg verloren worden. Finder wolle denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Boten abgeben.

5731. Es ist dem Unterzeichneten ein starker **Schafhund**, mit langen schwarzen Haaren, grauem Kopf und Pfoten, auf den Namen „Feldmann" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält außer den Kosten eine gute Belohnung.
Bauer **Güttler** in Cunnersdorf.

5696. **Verloren.**
Ein **Staatsschuldschein** mit Talon ist verloren worden. Da Verlierer nicht Eigenthümer und unbemittelt ist, wird der Finder desselben dringend ersucht, ihn gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

5761. Vergangenen Sonnabend Nachts ist vom Rabishauer Bahnhof ab bis Friedeberg a/Q. eine bunte Reisetasche mit Wäsche und Kleidungsstücken verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe bei dem Maurermeister **Schenkendorf** gegen eine gute Belohnung abgeben.
Friedeberg a. Q., den 19. Mai 1867.

5669. **Kapital = Gesuch.**

1500 Thaler werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Grundstück im Werthe von **10000 Thlrn.** mit 5 % von einem pünktlichen Zinsenzahler bis zum 1. Juli gesucht.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

Einladungen.

5738. **Letztes Concordia-Kränzchen** im Rüffer'schen Saale „zum Verein" in Hermsdorf u/K., wozu auf Sonntag den 26. Mai ergebenst einladet der Vorstand. Gäste werden angenommen.

5703. **Konzert in Landeshut.**

Sonntag den 26. Mai c. Abends von 8 Uhr an concertirt der berühmte

Florentiner Quartett-Verein (Jean Becker)

im Saale des Hotels „zum Raben in Landeshut." Billets zu 15 Sgr. sind bei dem Hôtelbesitzer Herrn Meusel zu haben. Kassenpreis 20 Sgr.

Die eminenten musikalischen Leistungen der Künstler sind bereits so bekannt, daß es überflüssig erscheinen dürfte, auf den bevorstehenden hohen musikalischen Genuß noch besonders aufmerksam machen zu wollen. **F.**

5562. **Gasthof-Empfehlung.**

Nachdem ich den Gasthof, genannt **„zum Paßkretscham"** in Schmiedeberg, pachtweise übernommen habe, empfehle ich mich sowohl einem geehrten reisenden Publikum, als auch von hier und Umgegend mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen Anforderungen in Betreff guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksamer Bedienung zu genügen.
Wie bisher halte ich Pferde zum Vorspann und Parthieen nach den Grenzbauden.
Achtungsvoll
August Hornig.

5722. **Sonntag den 26. Mai**

Concert

im Saale des Gasthauses **„zur Freundlichkeit"** in **Alt-Kemnitz**, ausgeführt vom Crommenauer Orchester-Verein. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert Tanz.

Es ladet dazu freundlichst ein **E. Elger.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer den 18. Mai 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	19	—	3	14	—	2	24	—	2	4	—	1	12	—
Mittler	3	14	—	3	10	—	2	21	—	2	1	—	1	9	—
Niedrigster	3	9	—	2	29	—	2	19	—	1	28	—	1	6	—

Breslauer Börse vom 18. Mai 1867. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		$96\frac{3}{8}$	—
Louisd'or		—	$110\frac{3}{4}$
Russ. Bank-Billets		$81\frac{5}{6}$	$81\frac{1}{3}$
Oesterr. Währung		80	$79\frac{1}{2}$
Inländ. Fonds			
Preuß. Anleihe 1859	5	104	—
Freiw. St.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	98	$97\frac{1}{2}$
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	98	$97\frac{1}{2}$
dito	4	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{1}{4}$
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{4}$	—
Prämien-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	123	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfdbr. (neue)	4	$88\frac{7}{8}$	$88\frac{3}{8}$
Schlesische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$86\frac{3}{8}$	$85\frac{7}{8}$
dito Litt. A.	4	—	$94\frac{1}{4}$
dito Rust.	4	—	$93\frac{3}{4}$

	Zf.	Brief.	Geld.
Schl. Pfandbr. Litt. B.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C.	4	—	$93\frac{5}{8}$
Schles. Rentenbriefe	4	$93\frac{1}{12}$	$92\frac{7}{12}$
Posener dito	4	$90\frac{5}{8}$	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	$87\frac{3}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$	—
Oberschl. Prior.	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{4}$	$79\frac{3}{4}$
dito	4	$87\frac{3}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	95
dito	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{8}$	$94\frac{5}{8}$
Wilhelm-Bahn	4	—	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	140 bz. B.	

	Zf.	
Fr. W. Nordbahn	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	$3\frac{1}{2}$	$191\frac{3}{4}$-$\frac{1}{8}$ bz. G.
dito B.	$3\frac{1}{2}$	163 B.
Oppeln-Tarnowitzer	5	$7?\frac{1}{2}$-76-$\frac{1}{4}$ bz.
Wilhelm-Bahn	4	$60\frac{3}{4}$ B.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	$78\frac{1}{4}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{3}{8}$ bz. B.
Ital. Anleihe	5	$50\frac{1}{4}$-$\frac{1}{8}$ bz. G.
Galiz. Ludwb. Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	$59\frac{3}{8}$-$\frac{1}{8}$ bz.
Krakauer-Oberschl.	4	—
dito Prior.-Anl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	—
dito L. v. 60	5	70 bz.
dito 64		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Baier. Anl.	4	99 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)